

Mövchenpost

2018



INHALT

- 2. Vorwort den Vorsitzenden des Europäischen Mövchen-Clubs
- 3. Vorwort den 1.Vorsitzenden des SV der Mövchenzüchter von 1894
- 4. Bericht der Jungtierausstellung in Bulgarien am 30. September 2017
- 5. Aus den einzelnen Bezirken Deutschland- Berichte - Mitteilungen
- 15. Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Geert de Vries
- 17. EMC Schau Illkirch Frankreich 03.-05.11.2017
- 39. Jan Lombard - Künstler aus Süd Afrika
- 40. 66. VDT - Schau in Leipzig vom 01. bis 03. 12.2017
- 45. Bundesschau Erfurt
- 46. Wieder richten in Muscat und Kuwait City
- 48. Die Mövchen in Fredericia 2018
- 50. Nationale Schweden 26.-27. Januar 2018
- 51. Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Hans Ove Christiansen
- 54. Stimmungsvolle Bilder der Nationalen in Ungarn
- 55. Eine Woche Kuwait
- 57. Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag
- 58. Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Jean-Louis Frindel
- 61. Vorstandshaft und Mitglieder Europäischer Mövchenclub von 1975
- 67. Vorstandshaft und Mitglieder des SV der Mövchenzüchter von 1894

Titelseite: Champion Stephan Haftendorn - Blondinette - Blaufahl mit weißen Binden - Illkirch 2017
Fotograf Poul Eddy Kurpik - Frankreich

Vorwort den Vorsitzenden des Europäischen Mövchen-Clubs



Liebe Zuchtfreunde,

während ich dieses Vorwort schreibe, Anfang Juli, sitzen meine Mövchen in der Sonne, die letzten Eier sind gelegt und die Mövchen sind getrennt. Eigentlich viel zu früh, aber die Schläge sitzen voll und die Tiere brauchen ihre Ruhe um wieder topfit für unsere nächste EMC Schau in Aschersleben zu sein. Dort hatten wir in 2011 unsere erste Wanderschau durchgeführt und von da an jedes Jahr mit viel Erfolg in einem anderen Land. Die Veranstalter haben jedes Mal die Aussteller mit viel Stolz empfangen und es hat mich immer gefreut mit wieviel Enthusiasmus die Anwesenden an unseren Schauen teilgenommen haben; wie eine große Familien die sich einmal pro Jahr sieht!

Wenn ich meine Gedanken zurück schweifen lasse an Frankreich im letzten Jahr, kann ich nur sagen, dass diese Evolution auch unseren Mövchen zugutegekommen ist. Unser Verein beschäftigt sich mit 11 verschiedenen Rassen und in Illkirch waren sie alle vertreten. Ich glaube nicht, dass dies jemals zuvor passiert ist und wir können uns bei unseren Französischen Zuchtfreunden bedanken, dass sie sich auch mit den seltenen Rassen wie Vizor und Domino beschäftigen.

Die Diskussion über das Richten ist leider noch immer da und ich fürchte, dass es immer da bleiben wird! Aber wir versuchen jedes Mal den Züchter mit ihren Fragen und Wünschen zu helfen. Wir werden dieses Jahr auf der Hauptversammlung die Richter, die keine 97 Punkte Tier in ihre Richtung gefunden haben, bitten dies zu erklären. Auch unsere 2 Obmänner werden versuchen diese Dinge im Auge zu behalten, damit unsere Züchter, die sich viel Mühe geben haben, mit einem guten Gefühl nach Hause fahren können.

Unser Verein hat momentan Mitglieder aus 21 verschiedenen Ländern! Wenn wir uns die Mitgliederliste von vor 10 Jahren anschauen, sieht man wie dieser Verein sich weiterentwickelt hat. 26 Mitglieder aus 9 verschiedenen Ländern kommen aus dem Osten und die sind jedes Jahr fast alle auf unserer EMC Schau vertreten. Nächstes Jahr sind wir zu Gast in Ungarn. Das wird das erste Mal in der Geschichte vom EMC das wir die vertrauten Länder hinter uns lassen und in den Osten fahren. Einige und im Besonderen ältere Züchter, finden dies eine schlechte Entscheidung, aber wir müssen diesen Züchtern Dankbar sein, dass sie uns schon seit Jahren mit ihrer Anwesenheit unterstützen. Lasst uns auch im Westen zeigen, dass es sich wegen unseren Mövchen lohnt, eine lange Reise zu machen!

Aber zuerst haben wir Aschersleben und ich bin davon überzeugt das Herbert Schneider, zusammen mit der Mannschaft der Gruppe Ost, uns ein schönes Wochenende bereiten wird.

Mit freundlichen Gruß

Luc Kerkhofs - Präsident EMC

Vorwort den 1.Vorsitzenden des SV der Mävchenzüchter von 1894

Liebe Mävchenfreunde

Das Zuchtjahr 2018 ist nun vorbei, das Wetter hat es eigentlich gut gemeint und es war die meiste Zeit warm, etwas was unsere Mävchen lieben. Ich hoffe, dass es reichlich Nachzucht gegeben hat und alle damit zufrieden sind, damit man die Qualität in der Zucht halten oder verbessern kann. Ich freue mich viele schöne Mävchen auf unseren Sonderschauen zu sehen.

Leider ist der Trend immer noch nicht gestoppt, die Mitglieder Zahlen gehen zurück und es ist immer noch schwierig, neue junge Mitglieder zu bekommen. Es sind auch keine Verbesserungen oder Vorschläge gekommen um dies aufzuhalten.

Ich hoffe das viele Mävchenzüchter denn Weg zu unserem Treffen in Haus Düsse finden:

- Dieses Jahr stehen einige wichtige Entscheidungen Betreff den SV an, deswegen bitte ich um rege Beteiligung:
- Der SV der Mävchenzüchter wird 2019 125 Jahre, der SV hat den Antrag für Vergabe „Der Goldenen Taube“ bei der Nationale in Hannover gestellt. Deswegen muss vorher alles besprochen werden, was die Organisation und Präsentation des SV angeht. Bitte um Mitteilung wer mitmachen kann, bei zu geringer Beteiligung und Mitthelfern müssen wir die Meldung zurückziehen. (Vorschläge, Anregungen...)
- In Haus Düsse beim Mävchentreffen vom Hauptverein stehen Wahlen an, nach der Neuen Satzung werden alle 2 Jahre 50% des Vorstandes neu gewählt, dieses Jahr stehen zur Wahl der 1. Vorsitzender bisher Schuster Klaus und 1 Schriftführer, diese Position wurde bei der letzten Wahl von Holger Rogmann kommissarisch übernommen. Ich bitte um Vorschläge, für den 1. Vorsitzender und 1 Schriftführer.
- Wahl der Richter für unsere SV Sonder/Hauptschauen 2019 und 2020.
- Wahl der Sonderrichter.

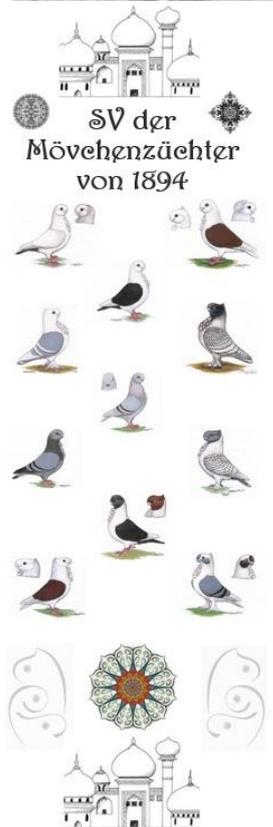
In der vergangenen Schausaison haben wieder viele Züchter ihre Mävchen auf der Haupt- (Leipzig) und Sonderschau (Erfurt) gezeigt und mit Erfolg ausgestellt. Sehr viele SV Züchter haben auch mit Erfolg bei der EMC Schau in Frankreich/Ilkirk ausgestellt. Ich gratuliere allen recht herzlich zu den erreichten Ergebnissen.

Und bitte unterstützt weiter Luc mit Berichten /Bildern für unser „Mävchenpost“, damit immer wieder so ein wunderschönes Heft entsteht. Danke Luc und seinen Helfern für die Zusammenstellung dieses Heftes.

Dieses Jahr stehen wieder einige wichtige Termine wie z.B., die Hauptsonderschau in Leipzig vom 07. bis 09.12.2018, die Sonderschau in Kassel vom 25. - 27.01. 2019 und das EMC Treffen in Deutschland / Aschersleben von 02.-04.11.2018

Ihr Zuchtfreund

Klaus Schuster, 1.Vors. des SV der Mävchenzüchter von 1894



Bericht der Jungtierausstellung in Bulgarien am 30. September 2017

Am 30.09.2017 wurde in Dulovo, Bulgarien die Ausstellung von jungen Tauben der National Orientalischen Mövchenclub organisiert. An der Ausstellung haben 10 Mitglieder teilgenommen.

Dimitar Stanchev
Sascho Kirchev
Dragoslav Penev
Gancho Schischmanov
Milcho Milchev
Milen Donkovski
Juri Nikolov
Marian Panasyan
Ivan Koychev
Ertan Yaschar



Es wurden 57 junge Orientalische Mövchen ausgestellt, von denen 31 Blondinetten, 26 Satinetten und 1 Anatolier. Die Richter der Ausstellung waren Boyan Boychev und Sascho Kirchev. 19 gesäumte Blondinetten; 4x braungesäumt, 3x schwarzgesäumt, 5x gelbgesäumt, 6x rotgesäumt und 1x dunngesäumt,.

Die höchstbewerteten Vögel waren 2 rotgesäumt von Gancho Sischanov mit 96 P., 1 gelbgesäumt von Ertan Yaschar mit 96 P. und 1 braungesäumt von Milcho Milchev mit 96 P., die als die beste gesäumt Blondinette bewertet wurde.

12 Tauben mit Spiegelschwanz wurden auch dargestellt, von denen 2 blau mit weißen Binden, 3 blaufahl mit weißen binden, 4 blaugeschuppt und 3 gelbgeschuppt. Die beste Taube war 1 blau mit weißen Binden von Sascho Kirchev mit 97 P., 1 gelbgeschuppt von Dimitar Stanchev mit 96 P., 1 blaugeschuppt von Dragoslav Penev mit 96 P.

6 Satinetten mit gesäumten Schwanz - 4 schwarzgesäumt, 2 braungesäumt wurden vorgestellt. Die beste Taube war von Yuri Nikolov mit 96 P.

Satinetten mit Spiegelschwanz – 20, von denen 7 Bluetten, 2 Silveretten, 10 blaugeschuppt, 1 braungeschuppt. Die beste war 1 blaugeschuppt Tauber mit 97 P. von Sascho Kirchev. Eine ausgezeichnete Taubin Bluette von Ertan Yaschar mit 96 P. und eine blaugeschuppt von Dragoslav Penev mit 96 P.. Eine Einzige Anatolier von Mariyan Panosyan mit 96 P.



Dr. Dimitar Stanchev





22. Sonderschau des SV Mövchenzüchter von 1894, Gruppe Ost

Die 22. Gruppenschau fand wie gewohnt wieder in der Ausstellungshalle des GZV „Ascania“ in Aschersleben vom 21.10.- 22.10.17 statt.

Die 22 Aussteller, darunter zwei aus der Tschechischen Republik, zeigten 286 kurzschnäblige Mövchen die von den Preisrichtern Dieter Kuhr, Jürgen Weichhold, Stephan Haftendorn, Wolfgang Dubrau, Hans Ove Christiansen, Thomas Müller und Hartmut Rogge bewertet wurden. Die einzelnen Rassen waren wie folgt vertreten:

- 108 Einfarbige Mövchen (African Owl) in weiß, schwarz, gelb, blau mit schwarzen Binden, khaki, rotfahl, gelbfahl, rotfahl-gehämmert, blau-schimmel mit schwarzen Binden, schwarz- und rotfahl-gescheckt
- 34 Deutsche Schildmövchen glattköpfig und spitzkappig in schwarz, blau mit schwarzen Binden, rot, rotfahl, rot-fahlgehämmert und blau-gehämmert
- 3 Deutsche Farbenschwanzmövchen in schwarz und dun
- 23 Englische Owlmövchen in schwarz, gelb, blau mit schwarzen Binden
- 46 Blondinetten mit Spiegelschwanz in blau-, blaufahl- und braunfahl mit weißen Binden, blau-, braun- und braunfahl-geschuppt
- 43 Blondinetten mit gesäumten Schwanz in schwarz-, braun- und rot-gesäumt
- 18 Satinnetten mit Spiegelschwanz in blau- und braunfahl- mit weißen Binden sowie blau-, und braunfahl-geschuppt
- 4 Satinnetten mit gesäumten Schwanz in schwarz-gesäumt
- 7 Dominomövchen mit und ohne Kappe in schwarz

Bei der Beurteilung der ausgestellten Tiere vergaben die Preisrichter 21 mal die Note v und 20 mal die Note hv. In der Tierbesprechung am Samstag erläuterten Hans Ove Christiansen und Stephan Haftendorn an ausgewählten Tieren den aktuellen Zuchtstand.

Besonders intensiv wurde auf den Schnabel unse-
ren Mövchen eingegangen. Die Mitgliederver-
sammlung (siehe Protokoll) und der Züchter-
abend in bewährter Form rundeten das Ausstel-
lungswochenende entsprechend ab.



Rainer Dammers



Martin Linde



Hartwig Rogge



Dieter Kuhr



Thomas Müller



H.O.Christiansen



St. Haftendorn



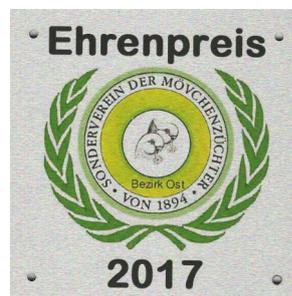
Jürgen Weichhold



Wolfgang Dubrau

Unsere Preisrichter

Wir danken für die geleistete Arbeit!



Leistungspreis Kurzschnäbliger Mövchen Gr.Ost



Einfarbige Mövchen (African Owl) blau mit schw. Binden
Hartwig Rogge mit 385 Pk

Deutsche Schildmövchen schwarz
Rainer Dammers mit 358 Pk

Englische Owlmövchen schwarz
Lothar Bahn mit 380 Pk



Orientalische Mövchen Blondinette mit Spiegelschwanz blau m. wß. Bd.
Stephan Haftendorn mit 386 Pk

Orientalische Mövchen Blondinette mit gesäumten Schwanz schwarz-gesäumt
Dieter Schmischke mit 386 Pk

Dominomövchen mit Spitzkappe schwarz
Wolfgang Dubrau mit 380 Pk

V-Tiere

v SVB	Einfarbige Mövchen (African Owl) weiß	Scholz, Artur
v SVPI	Einfarbige Mövchen (African Owl) weiß	Scholz, Artur
v SVB	Einfarbige Mövchen (African Owl) schwarz	Scholz, Artur
v KVA	Einfarbige Mövchen (African Owl) schwarz	Scholz, Artur
v SVB	Einfarbige Mövchen (African Owl) gelb	Bahn, Lothar
v LVE	Einfarbige Mövchen (African Owl) blau mit schwarzen Binden	Rogge, Hartwig
v SVB	Einfarbige Mövchen (African Owl) blau mit schwarzen Binden	Rogge, Hartwig
v SVB	Einfarbige Mövchen (African Owl) rotfahl	Rogge, Hartwig
v SEM	Deutsche Schildmövchen schwarz	Dammers, Rainer
v SVB	Deutsche Schildmövchen schwarz	Roggmann, Holger
v SVB	Deutsche Schildmövchen blau mit schwarzen Binden	Dammers, Rainer
v SVPI	Deutsche Schildmövchen mit Spitzkappe schwarz	Roggmann, Holger
v SVPI	Deutsche Farbenschwanzmövchen schwarz	Schreiber, Jürgen
v SVPI	Englische Owlmövchen schwarz	Bahn, Lothar
v SVB	Englische Owlmövchen gelb	Bahn, Lothar
v SVB	Orientalische Mövchen Blondinetten mit Spiegelschwanz blau mit weißen Binden	Haftendorn, Stephan
v SVB	Orientalische Mövchen Blondinetten mit Spiegelschwanz blau mit weißen Binden	Haftendorn, Stephan
v SVB	Orientalische Mövchen Blondinetten mit gesäumten Schwanz schwarz-gesäumt	Schmischke, Dieter
v SVPI	Orientalische Mövchen Blondinetten mit gesäumten Schwanz schwarz-gesäumt	Schmischke, Dieter
v SVB	Orientalische Mövchen Satinetten mit Spiegelschwanz blau-geschuppt	Haftendorn, Stephan
v SVB	Dominomövchen mit Spitzkappe schwarz	Dubrau, Wolfgang

Aus den einzelnen Bezirken Deutschland- Berichte - Mitteilungen



**unsere Ehrenpreise
und deren
Erringer**

**Herzlichen
Glückwunsch !**

**Tierbesprechung
durch die
anwesenden
Preisrichter**



Allen Zuchtfreunden viel Erfolg in der Zucht 2018 damit zur Internationalen Schau der kurzschnäbligen Mövchen 2018 in Aschersleben unsere Gruppe mit einer tollen Kollektion vertreten ist.

H. Roggmann, 2.VS

Protokoll der Jahreshauptversammlung der Gruppe Ost vom 21.10.2017 in Aschersleben

Im Vereinsheim der Ascania Aschersleben führten wir anlässlich unserer Gruppenschau vom 20. - 22.10.2017 am Sonnabend unsere Jahreshauptversammlung durch.

TOP 1: Unser 1. Vorsitzender Stephan Haftendorn eröffnete die JHV und gab die Tagesordnung bekannt, er konnte 17 Mitglieder und 2 Gäste begrüßen, besonders unseren dänischen Mävchenfreund und Preisrichter Hans Ove Christiansen, welcher mit seiner Gattin angereist war.

TOP 2: Wahl der Kassenprüfer, hier wurden die Zuchtfreunde Dieter Schmischke und Stefan Griebach vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

TOP 3: Verlesen des Protokolls, Schriftführer Lothar Bahn verlas das Protokoll der letztjährigen JHV, es wurde ohne Nachtrag genehmigt.

Top 4: Jahresbericht des Vorstandes: Stephan Haftendorn gab den Jahresbericht, er lobte die gute Beteiligung bei dieser Schau mit 293 kurzschnäbligen Mävchen und hofft auf eine rege Beteiligung 2018 hier in Aschersleben zur Internationalen Mävchenschau.

Unserem Zuchtfreund Tierarzt Dr. Martin Linde wurde gedankt für seinen lehrreichen Fachvortrag über Taubenkrankheiten, deren Bekämpfung und die Gesunderhaltung unserer Tiere.

Den Erringern der Deutschen Meisterschaft wurde gratuliert, tragen sie doch wesentlich zum Ansehen der Mävchenzucht bei.

Unseren Zuchtfreund Wolfgang Dubrau wurde für die gute Durchführung der letzten Sommertagung herzlich gedankt, sie war ein voller Erfolg und wird von ihm im kommenden Jahr sicherlich wieder durchgeführt.

Für die Durchführung der Vorstandssitzung im Frühjahr, zur Vorbereitung der Internationalen Mävchenschau 2018 in Aschersleben, erklärte sich Zuchtfreund Lothar Bahn bereit, diese im März in Freyburg zu organisieren.

Neues vom Hauptverein: Der Vorschlag der beiden Preisrichter Thomas Muller und Hartwig Rogge als Sonderrichter zu benennen wurde einstimmig bestätigt.

Des Weiteren soll die Versammlung im Haus Düsse vom Sonntag auf den Sonnabend verlegt werden.

Bei der Mitgliederentwicklung gab es zwei Austritte, die beiden Figurita Züchter Rüdiger Paul und Klaus Fritschler erklärte ihren Austritt.

Der Zuchtfreund Bernd Dietrich wurde wegen Untätigkeit und 3 Jahre Beitragsrückstand trotz mehrmaliger Mahnung aus unserer Gruppe gestrichen, es wurde auch beschlossen ihn als Sonderrichter zu streichen.

Erfreulich dafür zwei Neuaufnahmen, die Zuchtfreunde Jürgen Grimm und Gerd Simon traten unserer Gruppe bei.

TOP 5: Der Kassierer Klaus Tragmann gab einen ausführlichen Kassenbericht. Thomas Muller gab den Bericht des Zuchtwartes. Stefan Griebach gab den Bericht der Kassenprüfer, die Kasse war ordnungsgemäß geführt und alle Belege vorhanden.

Es erfolgte die Diskussion zu den Berichten. Hier mahnte Hartwig Rogge eine bessere Zuarbeit der einzelnen Preisrichter zum Zuchtwart an.

Thomas Muller betonte nochmals in seinen Ausführungen bei allen Mävchen und besonders bei den Schildmävchen auf den Schnabelschnitt verstärkt zu achten.

Danach erfolgte einstimmig die Entlastung des Kassierers und des gesamten Vorstandes. Stephan Haftendorn dankte allen Beteiligten für ihre geleistete Arbeit.

TOP 6: Die Planungen für die Internationale Mävchenschau 2018 in Aschersleben laufen, genauere Festlegungen erfolgen auf der Vorstandssitzung im Frühjahr in Freyburg. Ausstellungsleiter Herbert Schneider erstellt dafür einen Flyer, welcher ab Frühjahr verteilt wird. Des Weiteren erfolgt noch eine exakte Abstimmung mit dem Präsidenten des EMC Luc Kerkhofs.

TOP 7: Ehrungen: Im Namen des EMC überreichte unser 1. Vorsitzender Stephan Haftendorn an Zuchtfreund Reinhold Wünschirs die goldene Ehrennadel.

Aus den einzelnen Bezirken Deutschland- Berichte - Mitteilungen

TOP 8: Der 1. Vorsitzende überreichte die Leistungspreise für 2017.

Erringer sind die Zuchtfreunde:

Hartwig Rogge auf African Owl, blau mit Binden

Rainer Dammers auf Dt. Schildmövchen, schwarz

Lothar Bahn auf Englische Owlmövchen, schwarz

Stephan Haftendorn auf Ort. Mövchen, Blondinetten blau mit weißen Binden

Dieter Schmischke auf Ort.-Mövchen, Blondinetten, schwarzgesäumt

Wolfgang Dubrau auf Dominomövchen mit Spitzkappe, schwarz

TOP 9: Schlußwort des 1. Vorsitzenden:

Stephan Haftendorn beendete die Versammlung, bedankte sich bei allen für die gute Mitarbeit und Disziplin.

Er wünschte allen Zuchtfreunden noch recht viele Erfolge bei den noch anstehenden Ausstellungen und hofft auf ein gesundes Wiedersehen zur Sommertagung 2018 in Forst bei Zuchtfreund Wolfgang Dubrau.

Lothar Bahn
Schriftführer

In diesem Jahr werde ich mich mit meinen Bericht kurz fassen und nur einen statistischen Überblick zusammenfassen und auf die von mir bewerteten Tiere eingehen. Ich habe jeden in Aschersleben eingesetzten Preisrichter gebeten einen kurzen Bericht zu den von ihm bewerteten Tieren zu geben, so wie es auch in den meisten Sondervereinen üblich ist. Warum möchte ich dies auch in Zukunft so Hand haben. Jeder der im SV eine Funktion ausübt, gibt sehr viel Freizeit für unseren Verein her und hat von der Ausstellung an sich fast nichts, wenn wir aber die Arbeit etwas verteilen auch an den anderen Mitgliedern nicht nur die für ein Amt gewählten und Preisrichter, haben wir gemeinsam mehr Zeit zu Fachsimpeln oder auch falls noch Zeit dafür ist sich mal die schöne Landschaft zu betrachten um neue Eindrücke mit zu nehmen von den Ort wo gerade die Ausstellung stattgefunden hat.

Aschersleben ist für den Bezirk Ost der Ort geworden wo man sich wohl fühlt und der erste größere Wettkampf unserer Mövchenzüchter im Zuchtjahr stattfindet.

Wenn man sich überlegt dass es bereits die 22. in Folge stattfindende Schau ist, dann ist das doch schon ein schönes Ergebnis unserer Mitglieder. 2017 wurden 294 kurzschnäblige Mövchen von 22 Züchter und zu großer Freude aller, davon auch Mövchen von zwei tschechischen Züchtern in recht guter Qualität gezeigt.

Nun möchte ich kurz auf die von mir bewerteten Blondinetten eingehen. Die Orientalen haben im Bezirk Ost stark an Qualität zugenommen, jedoch gibt es auch Tiere mit deformierten Brustbein, Halsfalten und schlechter Haltung. Diese landen dann natürlich bei der Bewertung im unteren Bereich. Zuchtfreunde lasst diese Tiere zu Hause und wenn sie nicht gravierende andere Vorteile haben würde ich diese auch nicht für die Zucht einsetzen. Die Satzung des BDRG legt die Bewertungen solcher Tiere fest. Bei allen Missbildungen des Skeletts wie Kreuzschnabel, stark verkrümmtes Brustbein als Beispiel gibt es nur ein U. Wenn das Brustbein deformiert ist dann gibt es kein Pardon, auch nicht unter Wünsche. So auch nicht bei Kreuzschnäbel. Solche Tiere gehören auf keiner Schau. Dies sind aber nur Einzelfälle, aber jeder Züchter hat darauf zu achten. Ich sage nur „Schauvorbereitung“. Solche Tiere sollte man auch nicht an andere Züchter weitergeben. Auch eine gute Taubensuppe hat was Gutes an sich. Gerne gebe ich das Rezept dafür weiter an interessierte. Denn auch der Züchter sollte was für sein Immunsystem tun. Geht es uns Züchtern gut merken es auch die Tauben und der Erfolg auf den Schauen ist gegeben.

Heute spreche ich das Thema Brustfalte nicht umsonst an. Ich habe versucht den Autor der dieses Thema Halsfalte zur Chefsache machte und ein sehr lehrreichen Beitrag von SV GiantHOMER www.SVGiantHomer.de schrieb zu erreichen. Um diesen um Erlaubnis zur Veröffentlichung in unserer Mövchenpost zu bitten. Leider blieb eine Antwort aus.

Auch bei unseren Mövchen musste ich in letzter Zeit oft dieses bemängeln. Wer Interesse hat oder dieses Problem in seiner Zucht auftritt sollte sich damit mal beschäftigen. Es ist immer wieder schade hochwertige Tiere auf Grund dieser Mängel in

Aus den einzelnen Bezirken Deutschland- Berichte - Mitteilungen

der Bewertung runter zu setzen.

Das Zuchtjahr 2017 ist vorbei und jeder Züchter hofft auf gute Nachzucht 2018.

Ich drücke jeden die Daumen auf volle Jungtiervo-lieren mit feinen Mövchen in einer Qualität der Orchideen. Freuen wir uns jetzt schon auf ein ge-sundes Wiedersehen 2018 in Aschersleben zur in-ternationalen Schau der Mövchenzüchter, bis da-hin Gut Zucht und bleibt Gesund.

Euer Zuchtfreund

Thomas Müller



Dieter Schmischke und seiner Frau Petra hatte im April 2018 das Fest der goldenen Hochzeit. Dieter & Petra Herzlichen Glückwunsch von allen Mövchenfreunde!

Protokoll der Jahreshauptversammlung der Mövchenzüchter von 1894 Bezirk Süd am 24.6 2018 in Schweinfurt



Unsere Jahreshauptversammlung fand in Schwein-furt bei unserem 1. Vorsitzenden Klaus Schuster statt. Klaus und seine Frau Brigitte hatten alles her-vorragend für unsere Jahreshauptversammlung mit Jungtierbesprechung vorbereitet. Hierzu ein herzliches Dankeschön von der Versammlung. Leider waren nur 5 Mitglieder 1 Gast und 2 Frauen anwesend. Eigentlich schade für die Arbeit die sich unser 1.Vorsitzender mit seiner Frau gemacht hatte. Unsere Jahreshauptversammlung begann um 10.00 Uhr.

Der 1. Vorsitzende Klaus Schuster begrüßte die Mitglieder sowie unseren Gast Simon Schumacher und die beiden Frauen. Entschuldigt hatten sich die Zuchtfreunde: W. Assmus, K. Stauber, A. Scholz, G.Wurz, J. Ottley u. B. Duvell.

K. Zuchtfreund Stauber lies dem Bezirk eine Karte zukommen in der er sich entschuldigte. Durch sein hohes Alter sind solche weiten Reisen leider nicht mehr möglich und er wünschte der Versammlung einen guten Verlauf. W. Assmus entschuldigte sich bei der Versammlung mit einem Brief. Durch sein hohes Alter und seine angeschlagene Gesundheit ist es ihm leider nicht möglich an der Versammlung teil zu nehmen. Auch er wünschte der Versamm-lung einen guten Verlauf. Leider haben wir auch wieder einen Todes fall im Bezirk. Josef Hieber ver-starb im Alter von 84 Jahren. Er züchtet viele Jahre Einfarbige Mövchen. Mann gedachte ihm durch erheben von den Plätzen.

Auf das verlesen des Protokolls wurde verzichtet da es jedem schriftlich zu gegangen ist und in der Mövchenpost veröffentlicht wurde. Zur Zeit be-steht der Bezirk aus 35 Mitgliedern das sind 6 we-niger als 2017 bedingt durch einen Todesfall, Aus-tritte, und Streichungen durch Beitragsrückstand. Der 1. Vorsitzende gab bekannt das die Zuchtfreunde Richard Niemann 80 Jahre, Willi Ho-henauer 75 Jahre und Stavros Gialamidis 50 Jahre ihre Runden Geburtstage in diesem Jahr gefeiert haben oder noch feiern werden.

Aus den einzelnen Bezirken Deutschland- Berichte - Mitteilungen

Kassenbericht: Walter Voggenberger gab einen ausführlichen Kassenbericht bis auf wenige Beitragsrückstände gibt es nichts zu beklagen. Die Kasse wurde geprüft von T. Schwarzer und A. Pfeiffenberger. Bevor T. Schwarzer den Antrag stellte den Kassier zu entlasten, lobte er die Kas-senführung, sie sei in einem einwandfreiem Zu-stand. Nun stellte den Antrag den Kassier und die Gesamtvorstandschafft zu entlasten. Der Antrag erfolgte einstimmig. Unsere Gruppenschau war auf der EMC Schau in Frankreich mit angeschlos-sen. Hier hatten 13 Aussteller von der Gruppe 177 Tiere in sechs Rassen und zahlreichen Farbenschlä-ge-n ausgestellt. Die Zuchtfreunde Vasile Pinte-a, Timon Schwarzer und Uwe Schüfer konnten ein EMC Band erringen. **Herzlichen Glückwunsch.** Auf der Hauptsonderschau die in Leipzig auf der VDT Schau stattfand stellten 5 Züchter der Gruppe 65 Tiere in 5 Rassen und vielen Farbeschlägen aus. Die Note Vorzüglich konnten die Züchter A. Scholz mit AO schwarz und U. Schüfer mit einem Deutschen Farbeschwanz Mövchen erringen. Das Förderungs-band vom VDT für Turbiteen Mövchen ging an U. Schüfer. Desweiteren konnten die Zuchtfreunde A. Scholz mit AO schwarz, T. Schwarzer mit Orientali-schen Mövchen braungesäumt und U. Schüfer mit Turbiteen schwarz den Titel des Deutschen Meis-ter erringen. **Auch hierzu Herzlichen Glückwunsch.** Der 1. Vorsitzende sprach auch das Thema Groß-schauen an, mit dem Problem geeignet Preisrichter hierzu zu finden. Da der Kreis der Preisrichter im-mer kleiner wird und auch Richter die vorher wie in Haus Düsse zugesagt hatten, aber auf einmal nicht mehr zu Verfügung stehen, ist das ein großes Problem. Dies will man aber in Haus Düsse klären da es eine Sache vom Hauptverein ist. 2019 findet die Bundessiegerschau in Hannover mit der Deut-schen Junggeflügelschau statt. Da der SV 125 Jahre alt wird hat man den Antrag gestellt das die Golde-ne Taube auf kurzschnäblige Mövchen vergeben werden soll. Da wir uns bei einem solchen Preis auch etwas präsentieren müssen werden Helfer

gesucht die sich mit beteiligen. Dies wird aber auch in Haus Düsse geklärt da auch dies eine Sache vom Hauptverein ist. Für 25 Jahre Mitglied im SV der Mövchenzüchter wollte Klaus Schuster das Mit-glied Uwe Schüfer mit der Golden Nadel ehren, leider war er nicht anwesend. Dies wird er bei der nächsten Gelegenheit nach holen.

Am 14-16.9.2018 findet in Haus Düsse die Jahres-hauptversammlung mit Tierbesprechung des Hauptvereins statt. Hierzu lädt der 1. Vorsitzende recht herzlich ein. Schriftliche Einladung erfolgt über den Hauptverein. Die Ausrichtung unserer nächsten Tagung ist noch offen. Nun hielt der 1. Vorsitzende eine kleinen Rückblick über die EMC Schau in Frankreich. Die Schau war sehr gut aufge-baut und organisiert nur die Preiseinteilung war teilweise etwas seltsam und gestiftete Preise vom SV wurden zurück gegeben weil man vergessen hatte sie zu vergeben. Zuchtfreund Vasile Pinte-a lädt zum Mövchen treffen mit Jungtieren am 10-12 -8.2018 nach Rumänien ein.

Nach dem Mittagessen führten wir unsere Tierbe-sprechung durch, Walter Voggenberger besprach die 18 mitgebrachten Tiere in 3 Rassen. Los ging es mit einem roten **Turbit** von **Ro-ber-t Jüllich**, das Tier hatte einen sehr guten aufrechten Stand mit gesundem Schnabel und langem Kopf. Etwas Bauchfarbe auch der einen Seite.



Die größte Gruppe waren natürlich die Orientali-schen Mövchen mit 14 **Blondinetten** in 9 Farbe-schlägen und 2 Satinetten in 2 Farbenschlägen. Los ging es hier mit einer Blaugeschuppten von **Andreas Pfeiffenber-ger**. Sie hatte einen sehr guten Stand mit schönem Schnabel und quer liegender Warze sowie einer super hel-len Grundfarbe.



Aus den einzelnen Bezirken Deutschland- Berichte - Mitteilungen

Eine Braungeschuppte folgte sie hatte eine sehr gute Figur mit Kopf und Schnabel nur von der Farbe her wird sie wahrscheinlich nicht sauber werden. Die eine Blaue m.w.B. war vom Typ her sehr gut und hatte einen gesunden Schnabel sie sollte aber vom Kopf her etwas größer sein. 3 Braune m.w.B. folgten, 2 Tiere davon waren noch sehr jung hatten aber einen sehr guten Körper und Kopf nur von der Bindenfarbe waren sie noch sehr rot hier muss man sehen wie sich das Ganze nach der Mauser entwickelt außerdem hätte das eine Tier etwas mehr Horn im Oberschnabel vertragen können. Das andere Tier hatte hier vom Alter her einen deutlichen Vorsprung. Dieses Tier hatte auch ein sehr hoher spitzkappen Ansatz. Eine Kakifahle sieht man auch nicht

alle Tage, sie zeigte eine sehr gute Figur schönem Kopf und gesundem Schnabel. Es folgten 3 Schwarzgesäumte mit sehr gutem Typ und Kopf bei einem Tier hätte der Schnabel etwas



mehr Zug haben dürfen. Von der Säumung her waren die Tiere in Ordnung. Zwei Gelbgesäumte schlossen sich an, sie hatten einen sehr schönen aufrechten Stand mit gutem Kopf und Schnabel.



Am Ende der Blondnetten stand noch eine Lavendell gesäumte von **Timon Schwarzer**. Sie hatte von allen den besten Kopf und Schnabel mit sehr schönem Typ. Nur mit der Farbe wird es wahrscheinlich Probleme geben.



Walter Voggenberger in Aktion

Nun ging es weiter mit einer Schwarzgesäumten Satinette vom Stand und Typ konnte sie gefallen im Schnabel hätte sie vielleicht etwas mehr Zug haben dürfen und von der Farbe her wird sie wahrscheinlich u dunkel bleiben. Das letzte Tier bei den Orientalen war eine blaugeschuppte **Satinette** von **Andres Pfeiffenberger**,

sie hatte eine sehr gute Figur mit Kopf und gesundem Schnabel. Das letzte Tier das zu besprechen war, war eine **Turbitee** in braun von **Timon Schwarzer**. Sie hatte einen sehr



schönen aufrechten Stand mit perfekter 3 Punkte Zeichnung mit schönem Kopf und gesundem Schnabel. Die besten Tiere zeigten T. Schwarzer Orientalisches Mövchen Lavendellgesäumt, Orientalisches Mövchen Blaugeschuppt A. Pfeiffenberger, Turbitee braun T. Schwarzer und Turbit rot R. Jüllich. Zum Schluss unserer Tagung gab es Kaffee und leckeren selbst gebacken Kuchen von unserem Vorsitzenden seiner Frau Brigitte. Herzlichen Dank dafür. Der 1. Vorsitzende wünschte allen eine Gute Heimreise und auf ein gesundes Wiedersehen bei unserm nächsten Treffen.



Der Schriftführer
Robert Jüllich



Sommertreffen der Mövchenzüchter von 1894 Bezirk Ost

Zum zweiten mal fand das Sommertreffen unserer Gruppe beim Zuchtfreund Dubrau statt.

Es war einfach wieder eine Rundum gelungene Sache. Leider konnten nicht alle Mitglieder aus alters oder gesundheitlichen Gründen an dieser schönen Veranstaltung teilnehmen. Solche Treffen sind immer wieder fördernd für unsere Mövchenzucht. Nach einer kurzen Lagebesprechung zur internationalen Schau in Aschersleben mit den Mitgliedern und Gast und Ausstellungsleiter Herbert Schneider fand eine Jungtierbesprechung statt. Erfreulich war für mich das doch einige sehr schöne Mövchen vorgestellt wurden. Prima Satinetten zeigte uns Stephan Haftendorn jedoch sollten die Vorköpfe nicht länger sein. Der Standard gibt es nicht her oder man sollte sich Gedanken machen wo in Zukunft die Reise hingeht. Einige African Owls in Blau mit Binden zeigte uns Zuchtfreund Klapper, Ein Jungtier stach besonders hervor. Wenn ich solche schönen Tiere sehe glänzen meine Augen und wir brauchen uns keine Gedanken für die Zukunft machen wie es im Osten mit den Owls weitergeht.

Jede neue Zucht kann nur gut für uns alle sein und jede Unterstützung durch unsere älteren Züchter ist Lobenswert und Willkommen. Nur so erhalten wir unser Hobby. Unser Zuchtfreund Schreiber hatte ein paar weiße Owls und Farbenschwänze dabei. Ich freue mich darauf diese auf den Schauen zusehen was daraus geworden ist. Ich hatte einen spitzkappigen jungen Erdbeerfarbenen Täuber mit bei den man noch das Blut meiner alten schönen Blauschilder sehen konnte.

Weiterhin einen fast Anatolier kurz im Typ und prima Kopfpunkte. Dieser wechselte den Besitzer und ich hoffe ich konnte ihm damit eine Freude machen. Warten wir ab wie er vererbt. Ich hätte gerne mehr Tiere gezeigt aber leider ist es in diesem Jahr nicht so richtig mein Zuchtjahr.

Im großen und ganzen waren die gezeigten Jungtiere für diese Jahreszeit schon recht gut.



Nach der Tierbesprechung gab es für mich eine Überraschung und ich hätte nicht gedacht dass man sich nun auch schon mit Mitte fünfzig noch so freuen kann.

Mir wurde nach einer kurzen Rede durch unseren älteren Zuchtfreund Hans Joachim Kerstan der selber schon ein halbes Jahrhundert als Preisrichter fungiert ein Preisrichterstab aus Holz als Staffelstab überreicht. Dieser Preisrichterstab schreibt Geschichte, vor mir hielten ihn drei nicht unbekannte Preisrichter in ihren Händen, ich möchte nicht wissen auf wieviele Schauen er bei Wind und Wetter mit den Preisrichtern unterwegs war. Wieviele Schauen, wieviele Tausend Tiere er liebevoll berührte. Wie alt ist er 100 Jahre oder älter. Möge er mich auf vielen Ausstellungen begleiten und hilfreich bei der Vergabe viele guter Noten sein.

Aus den einzelnen Bezirken Deutschland- Berichte - Mitteilungen



Ich werde ihn achten und wenn die Zeit gekommen ist diesen auch an einen jüngeren Preisrichter weiter geben oder einen Museum für die Nachwelt zukommen lassen. Danke dafür alter Kollege ☺.

Danach ging es zum Mittag essen und selbst mit vollen Mund wurde weiter gefachsimpelt. Ich sehe immer noch das dicke fette Eisbein auf Stephan Teller, man konnte richtig sehen wie ihm das Wasser im Munde zerlief und es ihm gemundet hat. ☺.

Nach den Mittag fahren wir in einer Kolonne mit unseren PKW knapp 100 km in den Spreewald. Dort angekommen wartete schon der Kahnführer auf uns, mit einer Kühltasche mit kalten Überraschungen an Bord tourten wir dann mit einer kurzen Kaffeepause an Land durch den Spreewald. Der Genuss von den Spreewälder Köstlichkeiten wird uns in Erinnerung bleiben.

Freuen wir uns auf die nächsten Treffen mit Leib und Seele.

Euer

Thomas Müller



Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Geert de Vries

Geert de Vries Jr. wurde 1939 geboren, seit 1958 ist er Mitglied des Mövchenvereins in Holland, indem er seit vielen Jahren die Funktion des Sekretärs/Kassierers ausübt.

Warum und wie haben Sie mit Rasetauben angefangen?

Mit meinem Zwillingbruder zusammen habe ich 1951 mit der Taubenzucht angefangen. Da unser älterer Bruder bereits im Jahre 1949 ein paar Tauben hatte wurden wir auch mit dem Tauben-Virus infiziert. 1949 hatten wir einen weißen Holländischen Zwerghahn, der unter den Tauben ausgebrütet wurde, mit Hilfe unseres Vaters auf einer Geflügelausstellung von „Nut und Sport“ in Leeuwarden ausgestellt. Das Tier bekam ein „G“ und wir gewannen zweieinhalb Gulden. Zuerst hatten wir jeder ein paar Brieftauben und danach ein paar altholländische Mövchen. In der Schule war ein Taubenheft von J.H. Beekman, in dem ein paar Orientalische Mövchen dargestellt wurden. Davon waren wir so beeindruckt, dass wir eins dieser Bilder abmalten und es lange in unserem Wohnzimmer aufgehängt hatten.

Im Sommer 1954 trafen wir durch Zufall den einzigen Züchter von Orientalischen Mövchen in Friesland, Herr J. Cuperus aus Leeuwarden, wo wir Satinetten und Blondinetten in einer schönen Zuchtanlage sahen, dass wir verblüfft waren. Aus unserer Sicht waren das richtige Mövchen, kurz, breit und kokett, wie eine Mövchen zu sein hat.

Zu unserem Geburtstag im September hatten wir eine Wunschliste, darauf stand für meinen Bruder Werkzeug und für mich ein paar Satinetten. An diesem Tage war Werkzeug da, aber keine Orientalischen Mövchen, sie waren zu teuer. Aber wir bekamen, nach langer Beratung, ein Pärchen Satinetten, mit dem Versprechen, die ersten 2 Jungen, des neuen Jahres, an Herrn Cuperus zurück zu geben.

Das ist tatsächlich so geschehen und Herr Cuperus sah, dass er es hier mit einem ernsthaften Züchter zu tun hatte. Wir haben später mehrere Tiere bekommen und das ohne sie bezahlen zu müssen! Auch bekam ich von ihm das Buch Struktur-Tauben von C.A.M. Spruijt zu Lesen. Aus diesem Buch habe ich den gesamten Teil über kurzschnäblige

Mövchen abgeschrieben und habe die Kopfstudien nachgezeichnet. Diese Lehrschrift umfasst über 80 Seiten. Ich habe es immer noch und bin sehr sorgsam damit.

In 1954 habe ich mit meinem Zuchtbuch angefangen, dort habe ich von jedem Zuchttier ein Foto, eine Beschreibung über 30 Rassemerkmale, eine fortlaufende Nummer, sowie die Nummern beider Eltern aufgezeichnet. Jetzt bin ich bei Nr. 288.



1955 - Die erste selbst gesogene Satinetten .

Links Johan und Rechts Geert de Vries

Warum wählten Sie Orientalische Mövchen?

Erstens weil Orientalische Mövchen richtige Mövchen sind, in ihrer Erscheinung, in Figur und Stand und sie kurz und breit sind, mit einem kräftigen Kopf.

Zweitens fallen sie durch ihre auffällige Farbe und Zeichnung auf, man achte bitte auf die schöne Spiegelzeichnung des Schwanzes bei den geschuppten Satinetten und Blondinetten. In dieser Hinsicht weichen sie mehr oder weniger ab von anderen Mövchen und wie C.A.M. Spruijt so schön schreibt: „Sie haben etwas Mystisches.“ Sie haben etwas Besonderes, etwas Würdiges, undefinierbares oder einfach etwas Königliches!

Das Alles ist für mich der Grund, warum ich diese Rasse seit über 62 Jahre züchte.

Welche Art von Liebhaber sind Sie und was hat das Hobby ihnen gebracht?

Liebhaber und Züchter gehört für mich zusammen. Der Umgang mit den Tieren und der Versuch Tiere zu züchten, die die Rassemerkmale des (Europäischen) Standards erfüllen. Die Teilnahme an verschiedenen Ausstellungen, den Vergleich der

Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter

Tiere und der Kontakt mit anderen Züchtern. Aber natürlich auch der Erfolg, sowohl national als auch international.

Wie im Jahr 1996, als ich den Preis für die schönste Avicultura Taube aus den Händen des Ehrenpräsidenten G.B.J. Giesbers bekam. Es war vor allem eine Ehre die königliche Medaille zu gewinnen und der Königin und dem Prinzen Informationen über unser Hobby geben zu können.



Gebrüder de Vries am Arbeit!



Es gibt kein Alter in der Liebe unsere Mövchen!



**Braungesäumte Satinnetten
Championshow 2016**



Wie wichtig ist das Hobby für Sie?

Für mich ist es klar, dass es ein Teil meines Lebens geworden ist. So viele Jahre die gleiche Rasse zu züchten sagt genug.

Ich hoffe, ich bin in der Lage noch viele Jahre hinzuzufügen.

Geert de Vries jr.



Die kurzschnäbligen Mövchen auf der EMC Schau 2017 in Illkirch Graffenstaden

Insgesamt waren fast 540 kurzschnäblige Mövchen von über 50 Ausstellern aus 13 Ländern zum Wettbewerb nach Frankreich gekommen. Das war ein super Ergebnis und spricht für den eingeschlagenen Weg von Wanderveranstaltungen!!

Bei der Beteiligung von Richtern aus so vielen europäischen Ländern bleibt es nicht aus, dass die Bewertung unterschiedlich ausfällt. Es ist leicht gesagt, dass man die Richter entsprechend schulen und koordinieren müsste. Aber hier setzen die verschiedenen Sprachen und Bewertungssysteme und -schwerpunkte auch Grenzen. Bei der Diskussion mit den Richtern nach ihrer Arbeit kam dann zutage, dass sie sich teilweise an Kleinigkeiten störten und nicht die Gesamterscheinung der Tiere, wie im Europastandard gefordert, in den Vordergrund stellten. Die EE-Standards der einzelnen Rassen wurden ausführlich in der „Mövchenpost“ vorgestellt.

Doch nun zu den Tieren. Richter Stephan Haftendorn (D) hatte die Aufgabe die ersten beiden Farbschläge der **AO** zu bewerten. Der Reigen der rundköpfigen Mövchen begann mit 30 weiße African Owls. Die Anzahl stimmte zwar, aber die Qualität war schon einmal besser. Die Mehrzahl der Tiere zeigten breite, gefüllte Köpfe mit kräftigen, gut eingebauten Schnäbeln. Aber das reicht noch nicht für eine Spitzennote. Sie müssen in erster Linie auch eine „Ausstrahlung“ zeigen.

Dazu gehört ein kurzer, gut aufgerichteter Körper mit breiter Brust und straffer Flügelhaltung. In dieser Beziehung konnten mir nur wenige der weißen AO so richtig gut gefallen. Dann störten oft eine sehr lockeres Federkleid und ein stark ausgeprägter Nacken. Auch ist eine „Brustfalte“ noch kein Jabot. Die besten Tiere stellte Arthur Scholz aus. Auf eine sehr schöne Alttäubin gab es 97 P und auf 1,1 jung 96 P. Bei den 25 schwarzen AO, die auch St. Haftendorn bewertete, liegen die Pluspunkte und die Wünsche konträr zu den Weißen. Sie zeigen meist prima kurze Typen mit einer schönen Aufrichtung. Auch ist bei ihnen eine tolle Oberkopffülle verankert. Allerdings erinnern die Köpfe immer noch an Longfacedtümmler, die sicherlich vor Jahrzehnten zur guten Figur beigetragen haben. Aber die zu ausdruckslose (zu helle oder zu dunkle) Augenfarbe muss endlich verschwinden. Auch die meisten Schnabelpartien entsprechen nicht dem AO Standard. Sie sind zu schwach, folgen oft nicht der Stirnrundung, und „hängen“ zu tief am Kopf. Letzteres Merkmal kann ich sehr schlecht beschreiben. Eine löbliche Ausnahme machte hier der schwarze Alttäuber von Hans Ove Christiansen (DK) mit 97 P und dem EMC Band. Die mit dem EMC Band ausgezeichneten Tiere sind automatisch „Champions“ und das beste Tier des jeweiligen Richters. Der Kopf dieses Täubers war nicht der größte. Er zeichnete sich aber durch eine prima Rundung mit einem perfekt eingebauten Schnabel mit gleich starkem Ober- und Unterschnabel aus. Sein leuchtend oranges Auge überstrahlte die gesamte Kollektion.

96 P gab es für einen alten Täuber von Thuret (F) und eine Alttäubin von Scholz (D).



Auch die Gruppe der 4 roten und 7 gelben AO beherrschte Hans Ove Christiansen. Ab hier war Taco Westerhuis (NL) der Richter. In diesen sehr schwierigen Farbschlägen findet man durchweg schöne Typen mit akzeptabler Farbe. In den Köpfen könnten sie noch etwas Fülle im Oberkopf vertragen. Auch ist der Schnabeleinbau oft nicht ganz korrekt (Noch etwas mehr Zug). Das herausragende Tier (97 P) war ein Altvogel von Hans Ove Christiansen (DK) mit prima Kopfrundung. Auch er erhielt das EMC Band. Ich wünschte mir den Schnabel noch etwas besser im Schluss.

Die 4 Braunen hingegen konnten nicht überzeugen. Hier fehlte teilweise Federpflege. Auch hatte der Alttäuber einen sehr schlecht abgedeckten Rücken.

Ein blaugehämmerter war mit einem sehr ansprechenden Kopf ausgestattet. Er trug seinen Körper leider zu waagrecht. Zwei Rotfahle und eine braunfahle Täubin zeigten schon formliche Vorzüge. An den Köpfen muss aber noch gearbeitet werden. Vier Andalusierfarbige stellte die ZG Franco-Wurtz vor. Den Altvogel (95 P) fand ich im Kopf und Körper sehr schön. Da konnten die Jungtiere nicht mithalten. Die Intensität der Augenfarbe lässt noch viele Wünsche offen.

Damit nicht jedes fehlgezeichnete AO mit z. B. 3 weißen Schwingen und einigen weißen Federn im Kopf- und Halsbereich als „Scheck“ ausgestellt werden kann, gibt es zumindest im deutschen Standard eindeutige Vorgaben für die Farbverteilung. Die Basis ist eine Anatolierscheckung, also farbige Schwanz- und Flügeldeckenfedern. Der Rest, der bei den Anatoliern weiß sein sollte, muss im Verhältnis 1:3 weiß oder farbig sein.

Die meisten der 9 Schwarzgescheckten entsprachen aber nicht dieser Forderung, Viele waren „fast“ Anatolier, also eigentlich fehlgezeichnet. Da war der Richter noch sehr milde in seinem Urteil. Ein wirklich in Form und Kopf herausragendes Tier konnte ich nicht ausmachen.

Mit den Dt. Schildmövchen begann der Richtauftrag von Hans Ove Christiansen (DK). Er endete mit den Dominomövchen. Bei den Deutschen Schild- und Farbschwanzmövchen und auch bei den dazugehörigen „Anatoliern“ fordern wir einen Kopf der zwar rund ist, aber nicht komplett dem eines AO entspricht. Der Schnabelschnitt soll deutlich weniger steil und durch das untere Drittel des Auges verlaufen. Dabei darf die Oberkante der Schnabelwarze (gedachte waagerechte Linie) nicht unter dem Augenrand liegen, wie bei einem AO gefordert.

Insgesamt konnte sich die Kollektion sehen lassen. Leider standen die 9 schwarzen **Dt. Schildmövchen** und die 5 schwarzen **Dt. Farbschwänze** in einer Klasse. Die besten 3 Farbschwänze zeigte Uwe Schüfer (D). Sie sollten hinten etwas kürzer sein. Das gute Einzeltier der ZG Franco-Wurtz (Augenrand zarter) erhielt 95 P. 96 P bekamen 1,1 alte Dt. Schildmövchen in schwarz von R. Dammers (D) mit feinen Figuren und Köpfen. Die 3 Schilder in rot und gelb waren in den Vorköpfen sehr kurz. Vor allen Dingen wurde aber die Federpflege (Löcher in den Schwanzfedern) bemängelt. Von den gemeldeten 4 blauen Dt. Schildmövchen fehlten zwei. Der überragende Alttäuber von R. Dammers (D) erhielt 97 P und das EMC Band. 2 Rotfahle kamen nicht zu höheren Ehren. Der 1,0 war etwas lang und der 0,1 fehlte der Schnabelzug. Von den drei **Anatolische Mövchen** gefiel der junge Täuber. Er hatte einen prima Kopf. Allerdings war er etwas lang und erhielt deshalb nur 96 P. Aussteller war Uwe Schüfer (D).



Die 13 **English Owls** in verschiedenen Farbschlägen bewertete Thomas Müller (D). Bei ihnen kämpften die Züchter vor allen Dingen gegen das AO Blut, dass die Tauben „immer kleiner machen will“. So kam es auch, dass mir von der Körpergröße nur ein Vogel zusagen konnte. Er hatte auch einen heute geforderten annähernd runden Kopf. Zuchtstandbezogen erhielt dieser schöne blaue Altvogel von Robert Becker (F) 96 P.

Ein Kapitel für sich sind auch die **Dominomövchen**. (Sie richtete HO Christiansen). An ihnen wird schon seit Jahrzehnten herumgebastelt. Es ist enorm schwer eine geschlossene Kopfzeichnung zu erzielen ohne dass Farbe in den Bauch- und Brustbereich übergreift. Konditionell hätten die 8 schwarzen mit und ohne Spitzkappe noch zulegen können. Auch waren einige bis an die „Schmerzgrenze“ geputzt. Die Köpfe werden immer etwas „anatolierhafter“, also runder. Zuchtstandbezogen erhielt eine Alttäubin von der ZG Kimmel-Kurpik (F) 97 P. Sie hatte einen schönen Kopf und eine ziemlich komplette Kopfzeichnung.

22 **Turbits** (Richter Th. Müller) sieht man nicht alle Tage. Diese tollen Tauben, die überwiegend P E Helweg aus Dänemark ausstellte (15 Stück) hatten schon Weltniveau, was sich aber nicht unbedingt in den Bewertungen ausdrückte. Einige Wochen später erhielten drei der hier anwesenden Tauben vom Turbitexperten Jean –Louis Frindel die Höchstnote zugesprochen. Insgesamt konnten wir feine Turbits mit gutem Typ und langen Köpfen bewundern. Die sieben Schwarzen waren schon Klasse, vor allen Dingen eine Alttäubin. Etwas mehr Aufrichtung und Schnabelzug wären bei einigen wünschenswert gewesen. Mehrere auch in anderen Farbschlägen zeigten eine etwas breite Haube, was zu unteren Noten führte. Die Roten (die überwiegend aus Frankreich kamen) habe ich schon mal besser gesehen. Konditionsmängel und Wechselschwinger führten zu niedrigen Noten. Die vier Blauen von Helweg waren spitze. Der sonst tolle Alttäuber wurde wegen etwas Bauchfarbe zurückgestuft. Seine schöne Schlaggefährtin bekam 96 P und das begehrte EMC Band. Bei den 4 Rotfahlen hatte der Altvogel das Ausstellungsalter schon überschritten. Die Alttäubin war bis auf eine etwas unreine Schildfarbe makellos.



Über die 35 **Turbiteen** hätte Hans Dondera sich sicherlich gefreut. Der Spezialist Jean Louis Frindel übernahm hier den Bewertungsauftrag. An der Schau beteiligten sich erfolgreich Helen Seed aus England (UK), Uwe Schüfer (D) und die ZG Franco-Wurz (F). Die typische Kopfzeichnung (Kleeblatt) wurde in den letzten Jahren gut gefestigt. Auch stimmten der Typ und die Köpfe überwiegend. Probleme bereiten noch etwas die Neigung zu Farbpartie an Bauch und Brust sowie ein etwas knappes Jabot. Bei den fast 30 Schwarzen siegte Uwe Schüfer mit einer Alttäubin (97 P) und dem EMC Band, dicht gefolgt von einem prima Alttäuber der ZG Franco – Wurz mit 96 P. Auch in den anderen Altersklassen zeigten Franco-Wurz und Schüfer überzeugende Turbiteen. Die als Dun gemeldeten Täubinnen waren braunfahlgehämmert. 2 herausragende braune Altweibchen präsentierte wieder Uwe Schüfer. Die schönste war bis auf etwas Bauchfarbe eine tolle Rassevertreterin. Bei den 1,1 jung in Aschfahl konnte man eine Kopfzeichnung kaum erkennen.

Als weitere Rarität stellte Christian Walter (F) 5 schwarzgesäumte **Vizormövchen** vor. (Richter Frindel) Bei ihnen kämpft man mit der teilweise unvollständigen Kopfzeichnung und den farbigen Bäuchen. Ein schöner schwarzgesäumter Alttäuber erreichte 96 P.

Am Anfang der **Blondinetten** standen die Spiegelschwänze mit rezessiv roter Farbe. Diese Gruppe bewertete Martin Treffers (NL). Drei Rotweißbindige präsentierte der Spezialist Andreas Pfeiffenberger (A). Sie waren im Typ recht gut.



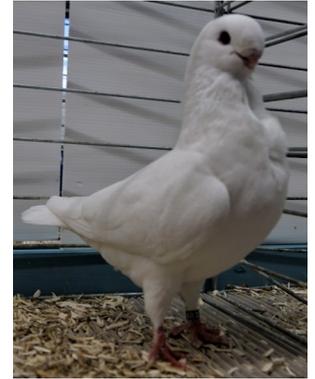
83 1-0 A. Scholtz D



94 1-0 A. Scholtz D



102 0-1 A. Scholtz D



106 0-1 A. Scholtz D



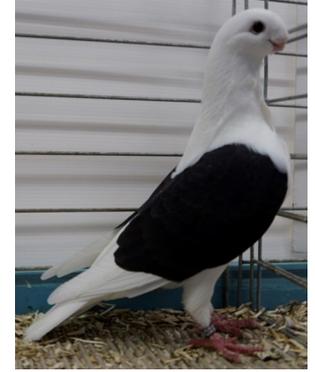
112 1-0 Y. Thuret F



127 0-1 A. Scholtz D



167 1-0 R. Dammers D



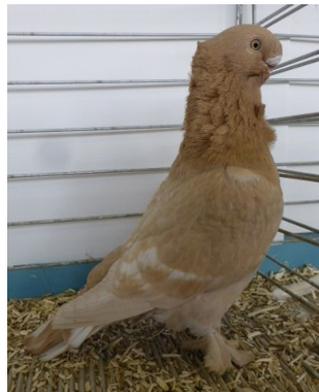
173 0-1 R. Dammers D



237 1-0 Franco-Wurtz F



254 0-1 U.Schüfer D



282 1-0 O. Stein H



291 1-0 Y. Bayran B



300 1-0 S.Haftendorn D



304 1-0 S.Haftendorn D



311 1-0 D. Penev BG



312 1-0 D. Penev BG



Unsere Obmänner
Theo Rijks (NL) & Rainer Dammers (D)

Von den als rotgeschuppt gemeldeten Blondinetten entsprach in Wirklichkeit nur ein Tier diesem Farbschlag. Es war sofort an der deutlich helleren Bauchfarbe zu erkennen. Die zwei besten (rotgesäumten) kamen von Ali Samet (B). 7 Gelbe mit weißen Binden stellten Otto Stein (HU) und Andreas Pfeiffenberger. Gleich der erste Altvogel von Stein war schon ein sehr feines Tier, das schon mehrfach die Höchstnote errungen hatte. Er zeigt einen kurzen und breiten Körper mit guter Aufrichtung und einen prima Kopf mit kräftigem Schnabel. Er hätte im Gesicht vielleicht etwas länger sein können (daher „nur“ 96 P). Für mich ist er das zurzeit schönste Tier der Spiegelschwänze in Rot und Gelb. Zwei Weibchen von Andreas Pfeiffenberger gefielen mir auch gut. Unter den 5 Gelbgeschuppten stand nur ein junger Täuber von Yakub Bayram (B) mit guter Zeichnung und einem schönen Kopf (96P). Alle anderen waren von schlechter Qualität und mehr oder weniger Gesäumt.

Als Highlight konnte man die 16 blauen Blondinetten mit weißen Binden bezeichnen. Der Richter war hier Gerard Simonis (NL). Sie verkörperten den gewünschten Orientalentyp hervorragend: Kurz, breit, aufgerichtet!! Farblich waren sie durchweg ok. Die eine oder andere Binde hätte vielleicht etwas sauberer sein können. Einigen Köpfen fehlte etwas Gesichtslänge. Mit dem Schnabeleinbau und der Substanz hatten auch mehrere kleine Probleme. In allen vier Altersklassen siegte Stephan Haftendorn (D). Sein alten Täuber erreichte 96 P (Vorkopflänge) und ein junger die Höchstnote.

Von etwa gleicher Qualität waren die 11 Blaugeschuppten. Zwei Alttäuber von Dragoslav Penev (BG) erhielten 96 P. Der erste hätte in der Hinterpartie kürzer sein können und dem anderen fehlte etwas Vorkopflänge. Andreas Pfeiffenberger trug mit einer entzückenden Jungtäubin (96 P) zum positiven Bild dieses Farbschlages bei.

Zwei super Weibchen in blaufahl mit weißen Binden von Stephan Haftendorn waren nicht zu übersehen. Vor allen Dingen die Jungtäubin war traumhaft schön. Sie erhielt die Höchstnote und das EMC Band. Die Krönung im wahrsten Sinne des Wortes war die Erringung der Goldmedaille als bestes kurzschnäbliges Mövchen der Schau! Herzlichen Glückwunsch Stephan!!.

Da hatten es die 8 Braunfahlen mit weißen Binden schwerer, sich in Szene zu setzen. Doch vor allen Dingen die Tiere von Timon Schwarzer (D) konnten da schon mithalten. Der alte Vogel war im Kopf sehr schön. Eine etwas kürzere Hinterpartie wäre von Vorteil gewesen. Er bekam verdient 96 P und ein Jungvogel sowie eine alte 0,1 95 P.

Unter den 4 Braunfahlgeschuppten standen in der Mehrzahl Braungesäumte. Von letzteren war ein Altvogel nicht schlecht.

Die Khakifahlen mit weißen Binden (5) gefielen mir nicht besonders. Es fehlte auch etwas die Schaucondition. Besser präsentierten sich da die 3 Geschuppten dieser Farbvariante.

Deutlich rassiger fand ich die 6 Sulfurgeschuppten. Allen voran der bekannte Altvogel mit der Höchstnote von Dragoslav Penev. Er kann schon im Kopf überzeugen. Zwei weitere Alttiere von W. Voggenberger und Timon Schwarzer fand ich auch recht schön. Auffällig war für mich, dass alle ein „sauberes“ fast weißes Flügelschild ohne Gelbrost hatten.

Den größten Aufmarsch hatten die schwarzgesäumten Blondinetten. Es standen immerhin ca. 60 Tiere in den Käfigen. Die Qualität schwankte sehr. Insgesamt fand ich sie schon mal besser. Positiv stachen Einzeltiere mit prima Typen und guten Köpfen heraus. Auch einige Schwarzgesäumte mit einem bestechend schönen Zeichnungsbild waren zu sehen.

Auf der Wunschliste des Richters Geert de Vries (NL) standen korrektere Schwanzfederlage und Flügelhaltung, kürzere Hinterpartie, schönerer Saum und natürlich Wünsche betreffs Kopf, Schnabel, Jabot und Kappe. Dann habe ich mir die Forderung bessere Rückenfarbe bei Einzeltieren aufgeschrieben. War sie weiß?? Durch Satinetteneinkreuzungen zeigen viele Blondinetten weiße Federn. Das wurde und wird oft toleriert. Ich meine aber hiermit muss auch mal Schluss sein. Weiße Federn im Jabot, in der Fußbefiederung oder auf dem Rücken gehören nicht zu einer Blondinette. Das muss auch entsprechend gehandelt werden. Einzelne weiße Federn lassen sich putzen, was auch zur Schauvorbereitung gehört. Von den Alttäubern konnte mir keiner richtig gut gefallen. Viele waren in den Rändern schon zu grob, hatten zu wenig Stirn- oder Oberkopffülle oder Probleme mit der Farbe (zu dunkel). Bei den 13 Jungtäubern gab es vier x 96 P auf Tiere von Walter Voggenberger (A) 2x, Luc Kerkhofs (B) und Volker Gebser (S). Bei den alten Weibchen siegte Vasile Pintea (RO) mit einem tollen Tier. Sie erhielt die Höchstnote und das EMC Band. 96 P gab es für L. Kerkhofs und V. Gebser. Letzterer stellte auch die beiden besten Jungtäubinnen mit 96 P. Sie stachen, wie alle seine Tauben durch einen tollen Typ und ein herrliches Zeichnungsbild sofort ins Auge.

Die rotgesäumten 17 Blondinetten scheinen im Moment qualitätsmäßig zu stagnieren. Diese Meinung teilte auch offensichtlich der Richter Boyan Boychev (BG). Unter ihnen standen auch einige Spiegelschwänze. Viele sind zu spitz und tragen den Körper zu waagrecht. Auch könnten die Vorköpfe etwas länger werden. 95 P gab es für Tiere von Bielek Krivosudsky (SLO), Dr. J. Pinter (H) und Anders Christiansen (DK). Bei den 17 Gelbgesäumten sah es nicht anders aus. Die beiden schönsten Tiere kamen von Anders Christiansen mit 96 und 95 P. Bei etwas mehr Vorkopflänge wären hier die Höchstnoten drin gewesen.

Die 32 braungesäumten Blondinetten konnten mir sehr gut gefallen. Bei den Alttäubern siegte ein toller Täuber von Robert Jüllich (D) mit 96 P. Er hatte einen sehr breiten Schädel. Leider geht das oft mit recht wenig Scheitelhöhe einher. Bei den jungen Vögeln setzte sich Timon Schwarzer (D) mit einem sehr ausgeglichenen 1,0 mit 97 P EMC Band durch.

Sein Schnabeleinbau war mustergültig. Mit der Täüberklasse endete der Richtauftrag von Boyan Boychev und Martin Treffers setzte die Bewertung mit den Weibchen fort. So war es möglich, dass ein zweites EMC Band in diesen Farbschlag fiel (etwas unglücklich). Dieses errang eine sehr schöne Alttäubin mit 96 P von Sasho Kirchev (BG). Vasile Pintea (RO) präsentierte eine prima 0,1 jung, der nur etwas Zug fehlte, ebenfalls mit 96 P.

Ein interessantes Farbspiel bieten immer wieder die Lavendelfarbig (10). Richter Martin Treffers (NL). Hier waren Olivier Riedmuller (F) und Timon Schwarzer (D) mit ihren Tieren angetreten. Figürlich und farblich sind sie ganz prima. Die Köpfe und vor allen Dingen der Schnabeleinbau bereiten noch Probleme. In diesem Punkt hatte T. Schwarzer mit seinen Tieren die Nase leicht vorn. Auf einen überzeugenden Alttäuber (noch etwas mehr Schnabelzug) erhielt er 96 P und auf eine schöne Jungtäubin mit dem gleichen Wunsch 95 P.

Rund 130 **Satinetten** stellten sich den Richtern. Auf diese doch hochwertige Sammlung fiel leider nur eine Höchstnote!?

Den Anfang machten die Blauen mit weißen Binden (Bluetten). Als Richter fungierte hier Olivier Riedmuller (F). Die Bluetten haben sich in den letzten Jahren stark weiter entwickelt. Vom Typ und Kopf her kann ihnen zurzeit kein anderer Farbschlag das Wasser reichen. Die aus meiner Sicht besseren blauen-weißbindigen Satinetten waren unter den älteren Jahrgängen zu finden, was ich bei meiner späteren Durchsicht feststellte. Überwiegend scheiterten sie an der Forderung nach einer saubereren Binde oder (und) einem längeren Jabot. Einige herausragende Bluetten haben zugegeben eine etwas knappe Halskrause, bei anderen konnte ich den Wunsch aber nicht nachvollziehen.

Beim Richten ist auch etwas Fingerspitzengefühl und Abwägung von Wünschen und Vorzügen gefragt. Es gibt keine absolut perfekten Tiere. Zwei super Altvögel von Nihad Vatansever (D) und Friedrich Schneider (D) erhielten 96 P (Jabot länger / Binden reiner).



320 0-1 A. Pfeifenberger A



324 1-0 T. Schwarzer D



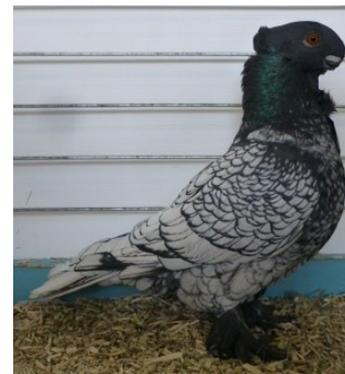
344 1-0 D. Penev BG



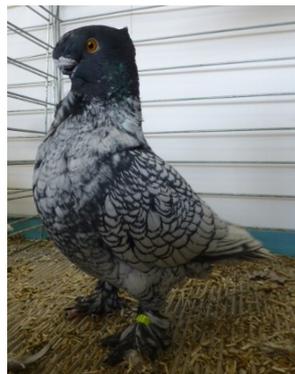
366 1-0 W. Voggenberger A



368 1-0 L. Kerkhofs B



371 1-0 V. Pintea RO



373 1-0 V. Gebser S



377 1-0 W. Voggenberger A



381 0-1 V. Gebser S



386 0-1 L. Kerkhofs B



394 0-1 V. Gebser S



402 0-1 V. Gebser S



441 0-1 A. Christiansen DK



448 1-0 R. Jüllich D



473 1-0 V. Pintea RO



477 1-0 T. Schwarzer D

Unter den Jungtäubern gefiel mir ein Vogel von Willi Hohenauer (A) mit 95 P sehr (Jabot länger). Dieselbe Benotung erhielt eine Alttäubin von ihm, die in Houthalen Champion wurde (Binde reiner). Alle weiteren Klasse Weibchen mit 96 P stellte Friedrich Schneider (Binden reiner). Eine Jungtäubin von ihm ebenfalls mit 96 P erhielt das EMC Band.

Die blaugeschuppten Satinetten waren mit 15 angetreten. Der Richter aller folgenden spiegel-schwänzigen Satinetten war Dr. Jozsef Pinter (HU). In diesem Farbschlag ist die Qualität etwas schlechter geworden. Viele hatten Probleme mit Rost oder der exakten Schuppung. Auch konnte ich einige schmale Köpfe mit zu wenig Zug ausmachen. Die Alttäubin von Nihat Vatansever (D) gefiel mir sehr gut. Alle drei jungen Weibchen erhielten 95 P. Am besten fand ich die von Willi Hohenauer (A) mit einem tollen Typ und einer schönen Zeichnung. Leider fehlte es ihr etwas am Schnabelzug. 14 braunfahle mit weißen Binden (Silveretten) waren auch nicht viele. Hier hagelte es untere Noten wegen fehlender Schwanz- oder Schwingenfedern, nassem Auge, schlechter Federkondition und Wechselschwingen. Zwei Tiere von Nihat Vatansever (D) wurden mit 96 P herausgestellt. Der Alttäuber mit einem tollen Kopf war allerdings blaufahlgeschuppt mit wenig Zeichnung und unsauberem Flügelschild. Seine alte Täubin war aber schon sehr schön.

Die 16 Braunfahlgeschuppten (Brünetten) galten viele Jahre als der Paradedarbschlag der kurz-schnäbligen Satinetten. Nur einer Alttäubin erreichte hier 96 P und ein Altvogel sowie eine junge Täubin 94 P. Der Rest erhielt untere Noten. Waren sie so schlecht? Ich meine nein. „Fehlende“ Federn kann man nur kritisieren, wenn sie wirklich nicht vorhanden sind. Eine noch nicht ausgewachsene ist keine fehlende. Die Alttäubin mit 96 P kam von Huub Mertens (NL). Sie war figürlich echt Klasse. Etwas mehr Vorkopflänge und Zug wurden ihr gewünscht.

Von den drei khakifahlgeschuppten (Sulfuretten) erreichte keine 93 P. Bemerkenswert war ein Tier mit manipulierten Schwanzfedern.

Auch bei den 16 schwarzgesäumte Satinetten, die von Anders Christiansen (DK) bewertet wurden,

war die Ausfallquote sehr hoch. Mir konnten nur wenige Schwarzgesäumte wirklich zusagen. Tiere mit krummem Brustbein, fehlenden Schwanz- oder Schwingenfedern, Wechselschwingen sowie einem schlechten Schnabel gehören nicht auf eine Ausstellung. Das absolute Highlite der Satinetten war für mich die schwarzgesäumte Alttäubin von Luc Kerkhofs (B). Sie erhielt verdient die Höchstnote und das EMC Band. Figürlich war sie top. Kurz und aufgerichtet. Der Kopf zeigte sich schön breit und lang mit prima eingebautem Schnabel und einer exakten Spitzkappe. Auch die Säumung war Klasse. Eben ein echtes Spitzentier!! Gefällig war auch der Altvogel von Willi Hohenauer (A) bei dem eine bessere Schnabelpflege angemahnt wurde. Seine Jungtäubin war auch schön. Der unvollständige Schwanz führte aber zu einer unteren Note. Die Alttäubin von Martin Treffers (NL) zeigte eine auffällig exakte Säumung und hatte einen Bombenkopf. Die zu waagerechte Körperhaltung und recht lange Hinterpartie störten das Bild aber sehr. Mit einem echten Spitzentier konnten die 15 Braungesäumten nicht aufwarten. 3 Käfige blieben leer. Am nächsten kam die Alttäubin von Luc Kerkhofs (B) ihrer hochdekorierten schwarzgesäumten Schlaggefährtin. Sie sollte aber in der Hinterpartie noch kürzer sein. So reichte es nur für 96 P. Zwei weitere schöne Tiere mit 95 P zeigte Geert de Vries (NL). Sein Alttäuber mit einem prima Kopf hatte ein Problem mit einer reichlich waagerechten Körperhaltung. Seinem jungen Weibchen mit einem prima Typ fehlte etwas der erforderliche Schnabelzug.

Das Treffen in Illkirch Graffenstaden ist jetzt Geschichte. Wir müssen uns bei unseren französischen Freunden bedanken, dass sie solch eine tolle Schau aufgezogen und uns ein paar schöne Tage beschert haben!!

Nach der Schau ist vor der Schau. Das nächste Europatreffen wird am ersten Wochenende im November 2018 in Aschersleben (D) stattfinden. Leider kommt dieser Termin etwas mit der Europaschau der EE in Herning/DK in Konflikt, die eine Woche später stattfindet. Hier müssen die Tiere schon am Dienstag (also 2 Tage nach dem Ende von „Aschersleben“) eingeliefert werden.

Rainer Dammers (Ehrenmitglied des EMC)

HV/V Tiere EMC Schau Illkirch Frankreich 03.-05.11.2017



496 1-0 F. Schneider D



498 1-0 N. Vatansever D



517 0-1 F. Schneider D



521 0-1 F. Schneider D



558 0-1 N. Vatansever D



574 0-1 H. Mertens NL



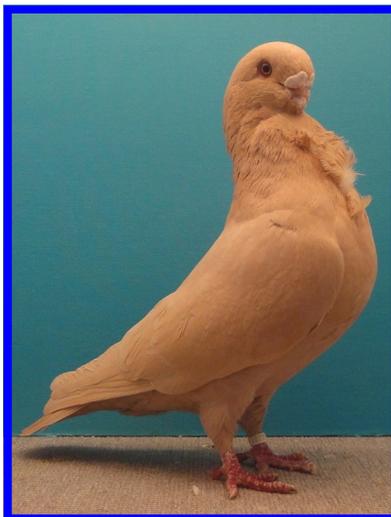
605 0-1 L.Kerkhofs B



Grand Champions der EMC Schau Illkirch 2017



**115 - HO Christiansen (DK)
African Owl - Schwarz**



**138 - HO Christiansen (DK)
African Owl - Gelb**



**175 - Simon Sandor Lajos (RO)
Dt. Farbenschwanz M. - Schwarz**



**180 - Rainer Dammers (D)
Dt. Schildmädchen - Blau m.b.**



**189 - Uwe Schüfer (D)
Anatolier - Schwarz**



**194 - Robert Becker (F)
English Owl - Blau mit binden**



**209 - Dominique Kimmel (F)
Domino M. - Schwarz**



**227 - Poul Erik Helweg (DK)
Turbit - Blau mit binden**



**252 - Uwe Schüfer (D)
Turbiteen - Schwarz**

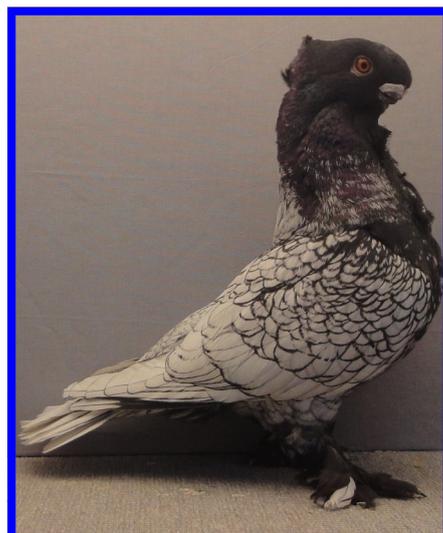
Grand Champions der EMC Schau Illkirch 2017



**270 - Walter Christian (F)
Vizor - Schwarz-gesäumt**



**323 - Stephan Haftendorn (D)
Blondinette - Blaufahl mit binden**



**389 - Vasile Pinte (RO)
Blondinette - Schwarzgsäumt**

Best in Show



**453 - Timon Schwarzer (D)
Blondinette - Braungesäumt**



**458 - Sasho Kirchev (BG)
Blondinette - Braungesäumt**



**529 - Friedrich Schneider (D)
Satinette - Blulette**



**554 - Nihat & Kadri Vatansever (D)
Satinette - Blaufahlgeschuppt**



**592 - Luc Kerkhofs (B)
Satinette - Schwarzgesäumt**



EMC Schau Illkirch Frankreich 03.-05.11.2017

LANDESPOKAL



- 2009 Dänemark
- 2011 Deutschland
- 2012 Niederland
- 2013 Deutschland
- 2014 Dänemark
- 2015 Deutschland
- 2016 Deutschland
- 2017 Deutschland



Deutschland	2502
Österreich	481
Belgien	481
Frankreich	481
Romänien	480
Dänemark	386
Bulgarien	385
Schweden	192
Niederland	96
Ungarn	96



Goldmedaille: 0,1 Blondinette, Blaufahl m.b.
Stepahn Haftendorn (D)

Silbermedaille: 0-1 Turbiteen, Schwarz,
Uwe Schäfer (D)

Bronzemedaille: 1-0 African Owl, Schwarz,
H.O. Christiansen (DK)



PROTOKOLL HAUPTVERSAMMLUNG DES
EMC 2017 IN ILLKIRCH-GRAFFENSTADEN /
FRANKREICH SONNTAG DEM 05.11.2017 .

Top 1: Begrüßung durch den Präsidenten, (Totenehrung)

Der Versammlung begann mit einer Willkommens-
gruß an alle Mitglieder und Ehrenpräsidenten. Res-
pekt auch für die Zfr., die von uns gegangen sind.
Tage Mogensen wurde mit einer
„Schweigeminute" gedacht.

Top 2: Berichte aus den Mitgliedsländern

Belgien: Junges Vorstand. Insgesamt 7 Züchter.

Dänemark: Es gibt etwa 4-5 recht stabile Züchter
von Kurzschnäblige Mövchen.

Deutschland: Etwa 106 Mitglieder. Mehrere sind
im vergangenen Jahr ausgetreten. Es gibt leider
meistens ältere Züchter und nur ganz weine
„Jugendzüchter“ unter 50 Jahre. Zwei Bezirke, bei-
de mit eigene Schauen. Die Goldene Taube wird im
2019 auf Kurzschnäblige Mövchen vergeben.

Frankreich: FMC haben rund 60-70 Mitglieder.

Ungarn: Etwa 6-7 aktive Züchter insgesamt 30
Mitglieder. Die Vorbereitungen von EMC-Schau
2019 in Ungarn sind schon im Gange.

Niederlande: Der Verein hat 70 Mitglieder, leider
nur wenige Neuzugänge.

Bulgarien: Verein in der guten Entwicklung. 30
aktive Mitglieder, davon 10-12 aktive. African Owls
werden auch jetzt gezüchtet.

Österreich: Drei begeisterte Züchter.

Slowakei: Vier Züchter von Orientalische Möv-
chen.

Polen: Die Mövchenzucht ist gut unterwegs, man
hofft in den nächsten Jahren mithalten zu können.

Rumänien: Insgesamt etwa 15 Züchter.

Schweden: 3 Züchtern alle mit Blondinetten.

Australien: Peter Harvey, Schriftführer des Möv-
chenzüchterverien in Australien war als Gast bei
der JHV. In Australien züchtet man Orientalen, Afri-
can Owl und Turbits. Leider hat man Probleme mit
Rotavirus gehabt. Die Nationale Schau wird jedes





Jahr am dritten Wochenende in Juli organisiert, Luc Kerkhofs will nächstes Jahr Richten.

Top 3 : Kassenprüfung/Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes

Die Kassenabrechnung zeigte eine Jahrestotal auf 1780 € die totalen Guthaben ist 8757 €. Die Kasse wurde durch die Kassenprüfer Haftendorn und Dammers geprüft. Die Herren Kassenprüfer baten bei der Versammlung um Entlastung, dass von der Versammlung akzeptiert wurde.

Der Vorstand überlegt ob man die EMC-Schau in Ungarn extra unterstützen kann, damit der Guthaben des Vereins dir Mitglieder zur Freude kommen kann.



Top 4 : Mitgliederbewegung

Momentan 97 persönliche Mitglieder aus 17 Ländern, bei der JHV 2016 gab es 93 persönliche Mitglieder.



Top 5: Evalution des Standards

Information von Jean-Louis Frindel. Jabot (deutsch), Frill (englisch) und Cravatte (französisch) sind jetzt die offizielle Ausdrücke



Top 6: Wahlen- 1. Vizepräsident

Hans Ove Christiansen wurde vorgeschlagen und ohne Gegenstimmen für die nächste vier Jahren gewählt.



Top 7: Internationaler Mövchenschau EMC 2.-4. November 2018 in Aschersleben, Deutschland

Stephan Haftendorn informierte. Die Schau wird nur für Kurzschnäbliche und wird auf etwa 650 Tiere begrenzt.



Top 8: Übergabe der Grand Champions von Houthalen 2016

Top 9: Verschiedenes

- Luc Kerkhofs kam mit einer unmissverständlichen Aufforderung an die Mitglieder um noch mehr Artikel für die Mövchen-Post einzuliefern.
- Mehrere Mitglieder fand die Bewertung in Frankreich zu niedrig, mit zu wenig V-Tiere. Der Vorstand überlegt ob man mit eine erweiterte Obmann-system eine noch bessere Richterberatung, besonders für die unerfahrene, liefern kann.
- Die „Goldnadel“ für 25 Jahre Mitgliedschaft an John Gregg aus England.
- Dank an unseren Fotografen; Poul Erik Helweg (DK), Eddy Kurpik (F) und Martin Treffers (NL).

Anders Christiansen
Schriftführer-Kassierer



08.00 Uhr, den 2. November, ich war gerade in Straßburg/Frankreich gelandet. Abflug von Adelaide/Australien, 7 Stunden nach Singapur mit einem 9-stündigen Zwischenstopp, dann 13 Stunden nach Amsterdam, ein kurzer Sprung nach Straßburg und 31 Stunden später war ich zurück in Europa für die 2017 EMC Show in Illkirch. Mein Freund Jean-Louis Frindel war am Flughafen um mich zu begrüßen. Nachdem ich informiert wurde, dass mein Gepäck in Amsterdam geblieben war (aber man hatte mir zugesichert, dass es bis Mitternacht geliefert werden würde), fuhren wir nach Süden durch die weltberühmte Region Elsass. Ein landwirtschaftliches Gebiet, mit Ackerbau und Viehzucht, aber berühmter ist sein Weinanbau. Nachdem wir 40 km im malerischen Charbes-Tal gefahren waren kamen wir in das kleine Dorf La Laye, fuhren noch eine kurze Weile auf einer sehr engen Gasse und erreichten die Frindels! Bei der Ankunft wurden wir von Chantal, JLS Frau, begrüßt und bekamen einen Rundgang durch sein Zuhause - sein Stolz und seine Freude! Ein großes Haus, das 1882 erbaut wurde und in den letzten 20



Jahren äußerst geschmackvoll zum Leben erweckt wurde. Da ich einen Konstruktionshintergrund habe, konnte ich die Zeit und den Aufwand gut einschätzen, die in das Projekt gesteckt wurden. Nach einem Mittagessen von Bore (anscheinend

der unglückliche Täter einer Kollision vor ein paar Tagen mit JLS Auto), fiel ich erschöpft ins Bett! Während des Abends traf ich JLS Tochter, Magalie mit Töchtern und Sohn Justin. Nach vielen Taubengesprächen war ich erstaunt, wieviel Aufwand Jean-Louis in das HOBBY gesteckt hat, nicht nur als ein versierter Künstler (er zeichnet alle Standardzeichnungen für alle Rassen) und Mitglied der europäischen Standard Kommission, sondern auch als Taubenrichter in ganz Europa!! Nach ein paar Gläsern seines speziellen 14%igen süßen Weins ging es ins Bett.



Ich habe sehr gut geschlafen. Nach einem typisch französischen Frühstück mit Croissants und verschiedenen Backwaren wanderten wir den Hügel hinauf zu den Taubenschlägen. JL befindet sich im „Erneuerungs-Modus“, mit dem Ruhestand nur Monate entfernt.

Er hat sich eine schöne Gruppe aus schwarzen- und braungesäumten Blondinetten (30) aufgebaut und arbeitet an einem Lavendel-Projekt, mit Tauben

von namhaften Züchtern aus Rumänien, der Schweiz und Deutschland. Und natürlich Turbits, seine Lieblingszucht, die er seit über 33 Jahren hält. Seine originalen Turbits kamen von Lang/Greisel/Dahl (Deutschland), Charlie Smith/USA und neuerdings von Poul Erik Helweg (Dänemark). Ich war sehr erfreut, dass er hauptsächlich an Rottönen arbeitet!

Ich entdeckte auch ein Qualitätstrio von schwarzen und braunen Satinetten von Luc Kerkhofs und Peter Kniff's Blutlinien.

- Vorsicht vor dem Rentner!!



Dann ging es in die Ausstellungshalle! Ich war sehr scharf darauf, die 1000 Mävchen in der Show und weitere 300 Mävchen zum Verkauf zu sehen!!! WOW, es war wirklich großartig, eine sehr gut platzierte Halle mit viel Platz zwischen den Gängen und extrem gut beleuchtet. Es gab keinen Zweifel darüber, in welchem Land diese Show stattfand - es dominierten die französischen Farben!! Ich war überwältigt von den Reihen der Mävchen und Rassen, die man in Australien nicht zu sehen bekommt. Eine ganze Reihe von Turbiteen

(hauptsächlich schwarz und ein paar Dun) gleich als ich eintrat, um dann von den Züchtern begrüßt zu werden, die ich Voriges Jahr kennengelernt hatte sowie von alten Bekannten. Ich fühlte mich gleich zu Hause!!

Nachdem ich meinen guten Kumpel und Präsidenten des EMC 75, Luc Kerkhofs traf, der auf Hochtouren entweder dolmetschte oder am beraten war, machte ich mich auf den Weg zum Verkaufsbereich. Hier gab es Mövchen in allen Formen und Farben. Rassen die ich vorher noch nie gesichtet hatte (u.a. polnische und italienische Mövchen). Das Geschäft war hektisch, die meisten Tauben wechselten ihren Besitzer schnell. Es war interessant so viele Verkaufstiere aus Osteuropa zu sehen, was ich toll finde. Diese Jungs reisen 2.500 Kilometer und mehr in jede Richtung, um zu dieser Show zu kommen! Das ist buchstäbliche Begeisterung!! Die Preise variierten, aber im Durchschnitt war es so um die 100-Euro.

Zurück zu den Ausstellungstieren, wo ich durch die Reihen spazierte. Eine sehr starke Darstellung der meisten Rassen, vor allem der Blondinetten und Satinetten - 70 Bluetten, was für ein wundervoller Anblick! Englische Owl Mövchen, Schildmövchen & Farbschwanzmövchen, Turbiteen, Domino & Visor! Nach mehreren Tassen Kaffee in der angrenzenden Kantine fuhren Luc und ich zum Hotel und hauten uns gleich aufs Ohr! Großer Tag morgen !!! 6.30 Uhr, kontinentales Frühstück, dann eine kurze Fahrt zur Ausstellungshalle. Die Halle war voller Spannung, mit Fokus auf die Last-Minute-Vorbereitungen aller Championanwärter!!! Das Europäische System, wahrscheinlich aufgrund aller Formalitäten, (der Richter vergibt eine Punktzahl pro Taube sowie eine schriftliche Erklärung über das Positive und das was sie diplomatisch "Wünsche" nennen, in Australien würden wir eher sagen was der Taube fehlt oder es als Fehler bezeichnen) erlaubt jedem Richter nur 60-70 Tauben zu bewerten, so dass jede Rasse 3 oder 4 Preisrichter haben kann. Jeder Richter wird seine 96-Punkte-Taube auswählen (berechtigt Champion zu werden) und nach Rücksprache mit den ernannten Obmännern (Theo Rijks & Rainer Dammers) erhalten die Besten Tauben 97 Punkte und einer, der Gewinner, wird CHAMPION. Ich fand, dass die Idee

der „Senioren-Obmänner“(Theo & Rainer), die die Champion-Auswahl beaufsichtigen, sehr erfolgreich war, um Qualitäts-Champions zu sichern und ihre langjährige Erfahrung an die jüngeren Richter weiterzugeben.

Die schwarzen Blondinetten waren zahlreich, mit insgesamt 57 Tauben vertreten, von den großen Züchtern aus ganz Europa! Die Schwarzgesäumten waren eine großartige Darstellung der Rasse, kurz, gedrungen, sehr gut im Stand, mit kräftiger Säumung und mit außergewöhnlicher Kopfpower. Bei den Täubern war es ein richtiges Duell zwischen Voggenberger, Gebser, Kerkhofs und



Vasile mit 96 Punkten. Alles Qualitätsausstellungstauben! Bei den Täubin war es ein Kampf zwischen einer schönen gesäumten, ausgeglichenen Kerkhofstäubin und einer mächtigen, stark gesäumten Pinteatäubin. Die besten Jungen waren sehr starke Tauben, die von Volker Gebser aus Schweden gezüchtet wurden. Diese Vögel zeigten eine enorme Struktur - sowohl im Kopf als auch im Körper. Das Beste schwarzgesäumte Tier wurde Vasile Pintea's Täubin. Eine mächtige Taube, die im Zuchtschlag sehr nützlich sein wird!

Die Rot- und Gelbgesäumten fielen qualitativ sehr schnell ab. Mit den Besten Rotgesäumten von Bielik, Pinter und Christiansen mit 95 Punkten, deutlich vor den anderen, von denen viele gezeigt haben, dass bedingt durch ihr Alter das Federwerk und die Warzen sehr grob sind. Ähnliches gilt für die Gelbgesäumten, wobei Anders Christiansen mit 96 Punkten den besten von insgesamt 17 ausgestellten Tauben zeigte. Es scheint auch weltweit ein Problem bei den Rot- und Gelbgesäumten zu sein, dass grobe Tiere keine Kopfpower haben. Wir müssen diese Farbschläge unterstützen, damit sie nicht verschwinden!



Die Braungesäumten Blondinetten waren beeindruckend, ein großer qualitativer Schritt des letzten Jahres. Schön zu sehen, dass die Züchter sehr hart daran arbeiten um diese Farbe zu verbessern! Die gewinnenden Alttauben waren stark und gut gesäumt. Die Beste Braungesäumte war eine rundum hochwertige Ausstellungstaube von Timon Schwarzer in einer Gruppe von 30 ausgestellten Braungesäumten.



Die spiegelschwänzigen Blondinetten waren mit 13 Züchtern aus ganz Europa sehr gut vertreten. Stephan Haftdorn gewann mit der besten Blauen und Blaufahlen mit weißen Binden mit herausragenden Qualitätstauben. Die gewinnende Blaufahle war exzellent in Typ, Körperhaltung und mit einer schönen Farbe - und vor allem wollte sie gewinnen, prächtig stehen und ihr volles Profil mit einer Spitzhaube hervorheben. Diese Taube ging auf den ganzen Sieg, die Goldmedaille – Beste Taube in der Show - Herzlichen Glückwunsch, Stephan! Sie wurden von Tauben von Jozef Pinter, Dragoslav Penev, Timon Schwarzer, Andreas Pfeifenberger, Samit Ali und Yakub Bayram herausgefordert. Die Spiegelschwänze zeigten extreme



Kopfkraft mit sorgfältig geformten Warzen und raffinierten Augenrändern, die sehr schwer zu erreichen sind. Ich war am meisten beeindruckt von der Breite der Brust und dem kurzen gedrungenen-Typ. Es tut auch gut, mäch-



Die Bluetten waren mit 48 ausgestellten Tieren vertreten, eng umkämpft von Schneider, Vatansever und Hohenauer. Der Altmeister Friedrich Schneider zeigte die beste Bluette. Es gab viele verschiedene Typen, jedoch viele lang gezogene Tauben (horizontal im Stand) und Tauben mit niedrigen Spitzkappen, allerdings auch mit vielen guten Punkten, mit denen man arbeiten kann. Die Blau/Blaufahlgeschuppte-Gruppe, war eine sehr gleichmäßige, kraftvolle Darstellung, wie ich meine. Ausgezeichnete Brust, Körpertyp und Stand mit sehr guter, über die Warzen abhebender voller Front und nicht flach über dem Auge! Nihat Vatansever, Huub Mertens, Sascho Kirchev und Luc Kerkhofs erzielten jeweils 95 Punkte. Nihat Vatansever hatte die besten Blaufahlgeschuppten mit 95 und 96 Punkten. Die Brünetten waren zierlichere Tiere, nicht so kräftigt wie die Blau- und Blaufahlgeschuppten, aber gut in Farbe und Profil, mit schönen hohen Spitzhauben. Huub Mertens hatte die Beste in einer Gruppe von 15 Tauben, gefolgt von Hans Ove Christiansen mit einer schönen 94 Punkte Taube.



Bei den gesäumten Satinetten waren es nur 31 in schwarz, und braun. Eine sehr gemischte Gruppe, viel zierlicher als die Spiegelschwänze. Den meis-

ten schien die Brust- und Frontbreite zu fehlen. Die Siegertäubin in Schwarzgesäumt war jedoch das gesamte Packet – schöner Stand, gute Säumung und Typ. Diese Kerkhofs Taube wurde der Champion der Satinetten. Schön zu sehen, dass es 12 Aussteller bei den gesäumten Sati-

netten sind, da müssen sie einfach noch besser



Die African Owls hatten eine starke Präsenz mit 80 Ausstellungstieren in Schwarz, Weiß, Dun, Rot, Gelb, Bindige und Gescheckte bei 14 Ausstellern.



Die beste Taube hier zu finden war jedoch eine Herausforderung! Die Weißen waren die ersten, allgemein gut in der Seitenansicht, aber frontal schwach und im Körpertyp sehr lang. Die Schwarzen waren eine sehr gemischte Gruppe, die

meisten gut im Stand, aber die Köpfe waren recht eckig und in der Schnabelsubstanz schwach. Der Sieger bei den Schwarzen und Champion- African Owl von Hans Ove Christiansen war eine sehr hübsche Taube in Typ und Stand mit Breite zwischen den Augen bis hin zu den Warzen. Die Zweitbeste, eine Gelbe, ebenfalls von Hans Ove Christiansen, war ein würdiger Herausforderer. Eine tolle Taube, aber im Stand konnte sie nicht mit der Schwarzen mithalten. Auch Anatolische Mövchen mit gutem Typ waren dort.



Nur 21 Turbit wurden ausgestellt, die meisten von



Poul Erik Helweg. Die Schwarzen hatten einen guten Typ und Kopfstärke, aber ihre Farbe war im Allgemeinen schlecht, die meisten zeigten eine Binde! Die Bindigen waren die beste Farbgruppe. Wobei der alte Fahle der Beste war, aber laut den Regeln wurde er aufgrund des Alters als ungeeignet eingestuft! Als Ergebnis wurde die Blaue Täubin mit schwarzen Binden als Beste ausgezeichnet, die in Farbe und Typ überzeugte, aber trotz einem schlechteren Schnabel insgesamt gut war. Die Roten und Fahlen waren alles Projekte, die vielversprechend waren.

So viel zu sehen, so viele Züchter, mit denen man mit Hilfe eines Dolmetscher spricht, alle mit einem gemeinsamen Interesse. Ich war erstaunt über die Kameradschaft zwischen allen Nationalitäten, wie alle daran interessiert waren, an der Diskussion über die Feinheiten der Mövchenzucht teilzunehmen!

Am Samstagabend fand der Züchterabend statt, bei der alle Gewinner ausgezeichnet wurden. Am wichtigsten war, dass die Medaillen an die Tiere verliehen wurden, die in der Show als die drei besten Tauben gewertet wurden.

Die Champions jeder Rasse werden in eine Ehrengalerie aufgenommen, dann stimmen alle Richter über ihre Auswahl 1-11 ab. Der Gewinner wird dann beim Züchterabend bekannt gegeben.

GOLDENE MEDAILLE – Blondinette, Blaufahl mit weißen Binden - Stephan Haftendorn
Silbermedaille – African Owl, Schwarz- Hans Ove Christiansen

Bronzemedaille – Turbiteen, Schwarz - Uwe Schüfer.

John Gregg, langjähriger Mövchenzüchter aus England, erhielt sein 25-jähriges EMC75-Mitgliedschafts-Abzeichen.

Die Beste Nacht von allen!

Sonntagmorgen war begeisternd, Last-Minute-Angebote gemacht, Fotos gemacht, vor der alles wichtigen EMC75 Hauptversammlung. Ich war überrascht, wie viele Mitglieder anwesend waren (70-80) und über die Begeisterung, die in der Diskussion gezeigt wurde. Viele Themen wurden besprochen (nicht, dass ich viel verstanden hätte), aber ich konnte sehen, dass der Herr Präsident Überstunden aufgrund der Übersetzung machte. Jedes anwesende Land gab einen Überblick über den Status der Mövchen in ihrem jeweiligen Land und was sie für das kommende Jahr vorhatten, mich eingeschlossen (Australien). Das Interesse für um die Existenz kämpfende Rassen/Farben war ein wichtiges Gesprächsthema. Es wurde angekündigt, dass die EMC 75 in 2018 in Deutschland stattfinden wird.

Nach vielen Verabschiedungen machte ich mich mit meinem Gastgeber, Klaus Schuster (Präsident des Deutschen Mövchenclubs) und seiner Frau Bridgette auf den Weg nach Hause nach Euerbach, 100 km nördlich von Nürnberg. Wir fuhren die meiste Zeit auf der Autobahn, ca. 350 km, was ein

Erlebnis war! Nachdem ich mich eingerichtet hatte,



teilte Klaus mir mit, dass er mich zum Abendessen ausführen würde. Wir fuhren in den Wald und kamen an einem Restaurant an, wo wir ein Wiener Schnitzel bestellten. Nun, ich habe bestimmt mehr bekommen, als ich erwartet habe - es

war riesig- und über-
ragte meinen Teller von allen Seiten!! Gut geschlafen!

Nach ein wenig Schlaf hatte Bridgette ein typisches kontinentales Frühstück mit frischem Brot, Schinken, Salami, 3 verschiedenen Käsesorten und hausgemachter Marmelade vorbereitet! Dann ging es auf die Taubenschläge.



Klaus hat seit über dreißig Jahren rote und gelbe Blondinetten behalten und trägt die Blutlinie von Wast. Leider hat Klaus Anfang des Jahres 26 Tauben an Vergiftung verloren, aber er hat nützliche Zuchttiere erwor-



ben, die sein Zuchtstamm wieder aufbauen werden. Rot und Gelb sind schwierige Farben zu züchten und erfordert viel Ausdauer,

um erfolgreich zu sein!

Und dann war es Mittag - Bridgette hatte typisch deutsche Küche, Schweinswurst, Kartoffelbrei und Sauerkraut zubereitet! Ein Novum für mich und offensichtlich bin ich auf den Geschmack gekommen!

Am Nachmittag fuhren wir ca. 40 km zu den Schlägen von Artur Scholtz, der vor kurzem die weltberühmte African Owl-Zucht von Dietrich Stuhlma-

cher gekauft hatte. Nachdem Klaus sein Auto geparkt hatte, zeigte er auf Arturs Haus und - darüber und links davon



thronen seine Schläge auf der Seite eines Hügels! Zum Glück mussten wir die Wanderung dorthin nicht machen, Artur hatte ungefähr 50 Tauben unten in Schaukäfigen versammelt. Im Allgemeinen waren die Weißen große, lange Tiere mit ausgezeichneten Seitenansichten, aber wie ich in Europa bemerkte, fehlt es den Africans an Breite zwischen den Augen bis hin zu den Warzen und den Schnäbeln fehlt es an Substanz und sie sind im Profil nicht richtig eingebaut. Die Schwarzen waren eine ganz andere Klasse, viel kompakter mit einem auf-

rechten Stand, die eine ausgezeichnete Seitenansicht und Oberkopf zeigten. Die gute Arbeit einer Kreuzung mit englischen Long Face Tümmeler! Ich habe diese Kreuzung mit großem Erfolg selbst benutzt.



Die Schnäbel benötigen noch etwas Arbeit, um den eingestellten Winkel zu korrigieren, aber die Arbeiten sind in vollen Gange. Ich kann sehen, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis die Scholtz-Zucht in Europa bei African Owls eine mächtige Rolle spielen wird.

Dann gab es ein kurzer Spaziergang entlang dem Main zum Rose Hotel für eine tolle Mahlzeit mit gegrilltem Steak, Bier und zum Abschluss Schnaps, was sicherlich die Kälte von der Nachtluft nahm! Diese Deutschen genießen ihre Tauben und ihr Essen!! Schön zu sehen, wie Artur hart an seinen Afrikanern arbeitet. Habe in dieser Nacht gut geschlafen!

Um 5.15 Uhr morgens zum Bahnhof in Wynberg. Auf Wiedersehen zu Klaus und Bridgette, wo ich mich sehr willkommen fühlte und die mich in die lokale Küche eingeführt haben - Bridgette lernte auch ein wenig mehr Englisch, denke ich!! Ich kaufte eine Fahrkarte nach Lüttich/Belgien, mit Umstieg am Frankfurter Flughafen, eine Reise von ungefähr 450 km, wo ich von meinem guten Freund Luc Kerkhofs empfangen wurde.

Es folgten eine Menge Mövchengespräche. Wir diskutierten über die Ausstellung, während wir mit dem Auto nach Hause fuhren und immer noch als wir den Hund am Kanal entlang ausführten. Dann ging es in Lucs Qualitätsschläge. Luc ist ein Perfektionist und wenn eine Taube nicht seinem Standard entspricht, ist sie nicht willkommen! Daher war die Qualität erstaunlich, mit viel Liebe zum Detail, vor allem den Schnäbeln. Luc hält nur ca. 20 Sats und 20 Blonds plus 40-50 Jungtiere, in Schwarz- und Braungesäumt in beiden Rassen, allerdings habe ich dieses Jahr ein paar Blaugeschuppte Satinetten gesehen (um an einer Verbesserung dieser zu arbeiten, wurde mir gesagt).

Die Kerkhofs-Zucht, eine Verfeinerung der ausgezeichneten Figur, Kopf und Schnabelkraft mit komplizierter Säumung. Vertrauen Sie mir, dass jede Taube ihren Platz in diesem Schlag verdienen muss und dass sie etwas zu bieten hat, was die Zucht vorwärts bringen kann!! Das macht einen Top-Züchter aus!

Das Abendessen war Sauerkraut und Würstchen von Hilde, dann wurde es von einem lokalen Bier und Schnaps gekrönt!

Wir fuhren um 9.00 Uhr morgens nach Duisburg, eine 90-minütige Fahrt, um unseren Mövchenfreunde Nihat Vatensever und Sohn Kadri zu besuchen. Man zeigte uns Satinetten mit Spiegelschwanz mit erstaunlichen Kopfpower, Körperform und Ausdruck, wie ich es nenne --- jede Taube voller eigener Persönlichkeit - unglaublich!! Ein echter Verdienst für Vater und Sohn,



solche hochwertigen Tauben zu haben, Bluetten, Silveretten, Blaugeschuppte und Blaufahlgeschuppte und Sulphurettten.

Ich war nicht nur beeindruckt von der Kopfpower, sondern auch von der tollen Körperform - kurze Tauben mit breiter Brust, die zur Auf-

merksamkeit der Taube beitragen!! Dann ging es

zu Nihats Kumpel mit dem türkischen Restaurant zum Mittagessen, mehr gutes Essen und Gebäck! Ein wundervoller Schlagbesuch. Glück, Tauben dieser Qualität zu sehen, alles Gute Jungs und Danke! Von hier aus machten wir einen Abstecher nach Troisdorf, um eine neue Zuchtbox einzusammeln, die Luc gekauft hatte. Frühe Nacht, nach Goulash und Reis.



Am nächsten Morgen ging es gegen 9 Uhr nach Moorseele in der Region Westflandern (Küste von Belgien), um den Mövchenzüchter und Ersten Weltkrieg-Gelehrten Dr. Jef Viaene und seine Frau Anne zu treffen. Nach zweieinhalb Stunden Fahrt durch die Landschaft wurden wir mit Kaffee und Kuchen begrüßt. Jef ist Spezialist für die Geschichte des Ersten Weltkriegs mit zahlreichen Artikeln, Erinnerungsstücken und voller Kommentare dazu. Nach einem hervorragenden belgischen Auflauf, Nachtisch und einer Flasche Wein, zum nachspülen, gingen wir zu Jefs Mövchen, die auf der anderen Straßenseite über der Garage waren! Jef arbeitet hauptsächlich mit Brünetten und Silveretten, ungefähr 40, hauptsächlich aus der Huub Mertens Blutlinie. Ich war beeindruckt von der Kraft einiger der älteren Zuchttiere, mit der typischen Mertens-Farbe/Zeichnung.

EMC Schau Illkirch Frankreich 03.-05.11.2017

Dann brachte uns Jef nach Passchendaele, wo 55.000 alliierte Soldaten für einen vier Meilen langen Vorstoß starben. Wir durften dann in einen von den Alliierten gegrabenen unterirdischen Tunnel gehen. Ein ziemlich surreales Gefühl zu wissen, dass 5-7000 alliierte Soldaten in diesen Tunneln gewesen waren, viele von ihnen kehrten nie nach Hause zurück! Bekannt als der Tunnel des Soldaten mit den offenen Augen, wurde es am folgenden Tag, dem 11. November (Gedenktag,) überflutet. Weiter ging es auf einen riesigen Gedenkfriedhof, wo 55.000 alliierte Truppen begraben wurden.



Hier verließen wir Jef und fuhren nach Ypern, um in unser B & B einzuchecken und dann ging es weiter in das Stadtzentrum. Es war eiskalt und die Straßen waren voller Touristen für den Gedenktag morgen. Wir waren hier zusammen mit allen anderen, um das Spiel von „The Last Post“ mit zu erleben, das seit 100 Jahren jeden Abend um 20.00 Uhr gespielt wird. Die Menge war riesig, aber als der Hornist spielte, konnte man eine Stecknadel fallen hören, danach wurden von den Vertretern der Alliierten Kränze niedergelegt, eine ganz besondere Erfahrung.



Nach einem ruhigen Morgen fuhren wir in ein kaltes, nasses Brüssel, wo Luc und ich die touristische Sache machten, wie Bewundern des Stadtplatzes und des Manneken Pis, gefolgt von Mittagessen und einer belgischen Waffel! Dann ging es zum Flughafen, heimwärts!

Eine tolle Reise, die Luc für mich organisierte, herzlichen Dank dafür und an meine Gastgeber JL und Chantal, Klaus und Bridgette und Hilde (natürlich!) für Ihre tolle Gastfreundschaft.

Unsere Mövchen sind ein HOBBY, das Züchter aus aller Welt vereint, einfach eine starke Bindung!

„Getting a Thrill from a Frill“,
Peter Harvey.



Jan Lombard - Künstler aus Süd Afrika





Anlässlich der diesjährigen VDT – Schau wurden 178 kurzschnäblige Mövchen ausgestellt. 59 Einfarbige Mövchen (African Owl) , 18 Deutsche Schildmövchen, 3 Deutsche Farbenschwanzmövchen und 3 Turbitmövchen wurden von Stephan Haftendorn gerichtet. Die 6 Englische Owlmövchen und 10 Anatolische Mövchen richtete Joachim Albrecht. Thomas Müller bewertete 21 Orientalische Mövchen Blondinetten mit Spiegelschwanz, 32 Orientalische Mövchen Blondinetten mit gesäumten Schwanz , 20 Turbiteenmövchen und 6 Dominomövchen.



In diesem Jahr wurden die Turbiteenmövchen als besonders seltene Rasse mit einem zusätzlichen VDT- Ehrenband gefördert.

Unser Zuchtfreund **Stephan Haftendorn** spendete für die Versteigerung zu Gunsten der Deutschen Kinderkrebsstiftung ein Pärchen Orientalische Mövchen Blondinetten mit Spiegelschwanz blau mit weißen Binden.



Deutscher Meister 2017



- Deutsche Schildmövchen mit Spitzkappe schwarz Holger Roggmann 478 pt.
- Einfarbige Mövchen (African Owl) blau mit schwarzen Binden Hartwig Rogge 476 pt.
- Einfarbige Mövchen (African Owl) schwarz Artur Scholz 478 pt.
- Einfarbige Mövchen (African Owl) weiß Jürgen Schreiber 473 pt.
- Orientalische Mövchen Blondinetten mit gesäumten Schwanz braungesäumt Timon Schwarzer 475 pt.
- Orientalische Mövchen Blondinetten mit gesäumten Schwanz schwarzgesäumt Dieter Schmischke 478 pt.
- Orientalische Mövchen Blondinetten mit Spiegelschwanz blau mit weißen Binden Stephan Haftendorn 479 pt.
- Turbiteenmövchen mit Spitzkappe schwarz Uwe Schüfer 474 pt.

V – Tiere

- African Owl weiß Jürgen Schreiber v 97 LB



- African Owl schwarz
Artur Scholz v 97 LT



- Deutsche Schildmövchen
schwarz
Thomas Müller v 97 EB



- Deutsche Schildmövchen
mit Spitzkappe schwarz-
Holger Roggmann v 97



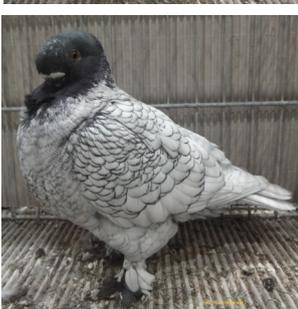
- Deutsches Farbenschwanzmövchen
schwarz Uwe Schüfer
v 97 LK



- Orientalische Mövchen
Blondinetten mit Spie-
gelschwanz Blau mit
weißen Binden
Stephan Haftendorn
v 97 EB



- Orientalische Mövchen
Blondinetten mit
gesäumten Schwanz
Dieter Schmischke
v 97 LB



Den Anfang zur **VDT-Schau in Leipzig** machten Einfarbige Mövchen (**African Owl**). Nach mehreren Jahren auf qualitativ höchstem Niveau scheint bei den Hauptfarbenschlägen wieder ein Nachholbedarf, was Typ und Schnabeleinbau angeht, gegeben. Erstaunlich gut haben sich dagegen die Schnäbel der Tiere entwickelt, man sieht nur noch sehr selten schuppiges oder flaches Horn im Oberschnabel und auch die Schnabellinie verläuft meist so wie wir uns das wünschen, durch den unteren Teil des Auges.

29 weiße AO konnten zum großen Teil gerade in der typischen Haltung und Federlänge nicht überzeugen. Die meisten der Tiere standen einfach nicht aufrecht im Käfig und des Öfteren musste auch der Wunsch nach einer kürzeren Hinterpartie erwähnt werden. Manchen Tieren wünschte ich auch einen höheren Stand, so dass sie bei aufrechter Haltung etwas kürzer wirken. Der Schnabeleinbau stimmte auch nicht immer, denn selbst bei korrekter Schnabellinie sollte der Schnabel nicht die gleichmäßige seitliche Profillinie durchbrechen. Daran nützt auch eine ansprechende Vorkopffülle nichts, welche bei Jungtieren meist noch nicht gegeben ist, und auch bei einigen Alttieren lag dadurch das Auge nicht immer zentral. Eine gewisse Frontbreite sollte vorhanden sein; der Kopf des AO sollte von allen Seiten rundlich wirken. Einige Tiere hatten da schon ihre Probleme, die Vorderansicht war mehr v-förmig vom Schnabel zur Stirn und nicht walzenförmig. Typische Vertreter mit aufrechter Haltung und feinen Jabot und Kopfpunkten waren fast nur bei den Alttieren zu finden. v LB Jürgen Schreiber, hv Thomas Müller, 2x Artur Scholz

Ähnlich sah es bei den 10 schwarzen aus. Hier wirkten die Typen zwar etwas kompakter und auch eine prima Scheitelhöhe und Jabot wurden gezeigt, doch oft lag das Auge durch ungenügend Vorkopffülle nicht zentral. Bedeutend verbessert hat sich dagegen die Augenfarbe. Leider traf das nicht auch auf die Gefiederfarbe zu. Hier ist noch jede Menge Fingerspitzengefühl beim Richten und züchterische Arbeit von Nöten. Im Schnabeleinbau gab es auch einige Tiere, bei denen eine korrekte Profillinie nicht immer gegeben war. Das Schnabelhorn zeigte sich dagegen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbessert. v LT und hv Artur Scholz

15 AO in blau mit schwarzen Binden konnten leider qualitativ nicht an das Niveau der vergangenen Jahre anschließen. Es waren fast alles zwar kräftige Typen, doch brachten sie es leider z.T. nicht auf die gewünschte Brustfülle, was durch eine meist waagerechte Haltung die Tiere recht lang erscheinen ließ. Auch das fast schon vergessene lockere Hinterhalsgefieder in diesem Farbenschlager musste des Öfteren in die Wunschspalte eingefügt werden. Gesundes Schnabelhorn war immer vorhanden, doch mehr Schnabelzug hätte dem einen und anderen Tier gut getan. Des Weiteren wünschte ich mir ab und an eine zentralere Lage des Auges durch mehr Vorkopffülle und Scheitelhöhe sowie bei einigen auch mehr Frontbreite und eine zartere Warze. Farblich gab es keine Abstriche und auch das Jabot passte. 2x hv E Hartwig Rogge

Den Abschluss der Einfarbigen Mövchen bildeten 8 rotfahle, für welche im Grunde genommen dasselbe wie bei den Blauen gilt. Sie wirkten aber deutlich straffer im Gefieder und farblich konnten sie sich sehen lassen, mit z.T. toller Bindenlage und Jabot. hv E Reinhold Wünschirs

Weiter ging es mit 10 **Deutschen Schildmövchen** in schwarz. Hier konnte man schon recht gute Typen mit entsprechender Frontbreite, Schnabeleinbau und Jabot finden. Die Schildfarbe ist im Vergleich zu Vorjahren verbessert und auch die Schildrundung konnte sich sehen lassen. Einige kleinere Probleme gab es allerdings noch im Scheitel, welcher höher sein sollte und auch die Haltung könnte manchmal aufrechter sein. Man sah auch, dass an der Federlänge züchterisch gearbeitet wurde. Nur noch selten wirkten die Tiere recht lang in der Figur und auch die Gefiederstruktur war deutlich straffer als in vergangenen Jahren. Ein feiner Tauber von Thomas Müller konnte v EB erreichen.

Hut ab vor der züchterischen Leistung bei den 8 **Spitzkappigen Schildmövchen**. Haben wir in den Vorjahren noch zu breite oder tiefe Kappen auf teilweise recht langen und schmalen waagrecht stehenden Typen gehabt, war hiervon kaum noch etwas zu sehen. Leichte Probleme in der Vorkopffülle und farblich noch etwas intensiver waren meist die einzigen Wünsche. Nun hatten wir hier

kräftige aufrecht stehende Typen mit voller Brust und prima Schnabeleinbau sowie Jabot. Der Kappensitz war höher, der Kamm wirkt geschlossen und die Schildrundung konnte gefallen. v BLP und hv Holger Roggmann

Leider nur 3 **Deutsche Farbschwanzmövchen** schwarz, aber in top Qualität, wurden gezeigt. Kleinere Wünsche in der Vorkopf- sowie Brustfülle und leichte Haltungsprobleme waren noch vorhanden, doch sonst konnten sie im Typ, Jabot und den Kopfpunkten überzeugen und zeigten auch eine schöne Farbe. v LK Uwe Schüfer

3 **Turbitmövchen** spiegeln den derzeitigen Zuchtstand der Rasse leider nicht wieder. Hier wurden Forderungen nach mehr Brustfülle, aufrechterer Haltung sowie mehr Vorkopffülle, Schnabel eingebauter und höherer Kappe gestellt. Kleinere Probleme gab es auch mit der Fülle hinter den Warzen. Das Jabot gab keinen Grund zu Mängeln, und auch die Farbe sowie Schildrundung und Gesichtslänge konnten als sehr gut bezeichnet werden. sg 94 Z Wolfgang Riedel

Nun kamen die Formentauben unter den Mövchen. 6 **Englische Owlmövchen** wurden in Leipzig gezeigt. Auch wenn vor nicht allzu langer Zeit die Forderung nach runden Köpfen im Standard eingefügt wurde, muss man den Züchtern auch die Zeit geben, dieser nachkommen zu können. Das geht nun mal nicht von heute auf morgen, sondern braucht einen gewissen Zeitrahmen mit zielgerichteter Auslese in der Zucht. Der Preisrichterkollege Joachim Albrecht hat hier und auch bei den Anatolischen Mövchen sehr viel Fingerspitzengefühl bewiesen und eine tolle Arbeit geleistet. Dafür vielen Dank! Die Köpfe der EO waren demzufolge nicht immer völlig gerundet, sondern zeigten mehr den ovalen Typus. Die Ansätze dazu sind aber schon vorhanden und so denke ich, können wir durchaus positiv in die Zukunft blicken. Ich wünschte mir das eine oder andere Tier etwas kräftiger und auch nicht länger in der Hinterpartie sowie aufrechter in der Haltung. Auf ein federreiches Jabot und bessere Rückenabdeckung sollte in Zukunft mehr Augenmerk gelegt werden. Frontbreite und Schnabeleinbau entsprachen unseren Richtlinien und farblich

66. VDT - Schau in Leipzig vom 01. bis 03. 12.2017

waren sie ausgeglichener als in den Vorjahren. hv Klaus Grützner .

9 **Anatolische Mövchen** gefielen in typischer Haltung und Standhöhe mit sehr guter Farbe in Schild und Schwanz sowie federreichem Jabot und Frontbreite. Teilweise sollte mehr Vorkopffülle und der Schnabel besser in der Profillinie verlaufend sein, auch eine etwas kürzere Federlänge an manchem Tier wäre wünschenswert. sg 95 LVM Dieter Bemges



Weiter ging der Reigen mit den Orientalischen Mövchen und hier den **Blondinetten** mit Spiegelschwanz. Eine Kollektion von 7 Tieren in blau mit weisen Binden in hervorragender Qualität mit prima Kopfpunkten und Haltung konnte sich sehen lassen. Zum Teil hätte ich mir die Kappen geschlossener und höher angesetzt gewünscht, doch farblich waren hier wesentliche Fortschritte zu den Vorjahren zu erkennen. An einem festeren Gefieder sollte noch gearbeitet werden. v und hv sowie der Titel Deutscher Rassechampion für Stephan Haftendorn.

Haltung mit dem Auge über den Beinen kommen und sie wirken nach hinten nicht zu lang. Der Vorkopf war nicht immer entsprechend gefüllt, auch der Schnabeleinbau lief ab und zu aus der Profillinie und an der Scheitelhöhe muss noch gearbeitet werden und der Kappensitz lies einige Wünsche offen. Einige Tiere zeigten eine prima Frontbreite und schöne Jabots. Farbe, Bindenführung und Bindensaum konnte man durchweg als respektabel bezeichnen. sg 95LK Timon Schwarzer

Im Anschluss folgten die gesäumten Blondinetten in schwarz. Diese 13 Vertreter überzeugten vor allem im Zeichnungssaum mit toller Farbe und scharf begrenzt. Auch bei den Kopfpunkten und Schnabeleinbau gab es hier kaum Beanstandungen. Die Haltung war nicht überall aufrecht, doch die Standhöhe und passende Figur sowie das Jabot stimmten alles in allem. Eine Sache, an der in Zukunft aber noch gearbeitet werden sollte, ist die Augenrandabdeckung, welche sich teilweise unschön bemerkbar machte. v LB und hv Dieter Schmischke

Erstaunlich die doch recht große Anzahl von immerhin 18 braungesäumten Blondinetten. Die meisten zeigten die geforderte aufrechte Haltung,

doch die Säumung sollte z.T. besser erkennbar sein und nicht verwaschen wirken. Die Gefiederfestigkeit konnte gefallen und es waren schöne federreiche Jabots zu sehen. Gestaut habe ich über die feinen Kopfpunkte bei den Tieren. Hier konnte man eine beträchtliche Frontbreite bestaunen und auch der Schnabelzug war fast durchweg in Ordnung.

Figürlich sollten einige

Tiere nicht länger werden und der Kappensitz höher. hv SEVDT Timon Schwarzer.



Bei den 14 braunfahlen mit weißen Binden vermisste ich insgesamt eine gewisse Standhöhe, denn nur so können die Tiere auch zur richtigen



Die beiden **Lavendelgesäumten** machten auch einen sehr guten Eindruck in den Kopfpunkten mit schönem Jabot und aufrechter Haltung, sollten aber im Saum schärfer sein und etwas kürzer in der Figur. sg 95 SE Ti-

mon Schwarzer

Leider blieben die Käfige der **Satinetten** leer, so dass leider kein Vertreter dieser Orientalischen Mövchen angeschaut werden konnte.

Kommen wir nun zur durch den VDT geförderten Rasse **Turbiteenmövchen**. Immerhin 20 Tiere dieser seltenen Mövchen fanden den Weg nach Leipzig. Auch wenn an die Turbiteen dieselben Anforderungen bezüglich Kopf und Figur wie bei den anderen kurzschnäbligen Mövchen gestellt werden, müssen bei einer solch schwierigen Zucht allerdings auch einige Zugeständnisse gemacht werden. So sollten eine ungeteilte Kopfzeichnung die so genannte Vollmaske sowie farbige Ortfedern und auch gebrochene Augen toleriert werden. Natürlich ist ein farbiges Flankengefieder eine Farbstoffreserve und da diese Rasse sich eigentlich durch intensive und glänzende Farbe gegenüber anderen Mövchen auszeichnet, sollte dem keine Beachtung geschenkt werden. Leider waren aber hier einige Vertreter doch recht weit in Richtung Bauch farbig, was auch auf der Wunschspalte vermerkt wurde. Ansonsten gab es in Farbe und Zeichnung nur selten Grund zur Beanstandungen.

Die 15 schwarzen überzeugten durch eine schöne Standhöhe in Verbindung mit guter Haltung und Jabot. Die Front sollte bei den meisten allerdings breiter ausfallen und mehr Scheitelhöhe wäre auch von Nöten. Die Profillinie entsprach schon zum Großteil unseren Vorstellungen und auch die Kappen waren recht ordentlich. Was noch etwas störte, war der doch teilweise recht starke Augenrand. 2 Tiere in dun sowie jeweils 1x blau mit schwarzen Binden, rotfahl und gelbfahl konnten an den Zuchtstand der schwarzen leider nicht anschließen. Diese waren z. T. sehr lang in der Figur und es fehlte auch an der Fülle hinter den Warzen. hv EB-FÖ Uwe Schüfer



Als letzte Kurzschnäblige Mövchen in Leipzig konnten 3 **Dominomövchen** ohne und 3 mit Spitzkappe bestaunt werden. Von dieser Rasse gibt es leider im gesamten Europäischen Raum wahrscheinlich nur eine Hand voll Züchter, da die Zucht sich ähnlich schwierig gestaltet wie bei den Turbiteen. Es wäre wünschenswert, wenn sich auch hier einige ausdauernde Züchter fänden, um diese schöne Rasse zu erhalten. Alles in allem eine recht ausgeglichene Kollektion in Farbe und Zeichnung.



Bei den Kopfpunkten sollte in Zukunft auf mehr Frontbreite und Scheitelhöhe in der Zucht Wert gelegt werden, doch mit dem Schnabelzug und der Vorkopffülle können wir zufrieden sein. Die Kappen sind für den Anfang recht gut und auch die Haltung konnte sich sehen lassen. hv STL Wolfgang Dubrau.

Stepan Haftendorn

Zur **Bundesschau Erfurt** wurden leider nur 38 Kurzschnäblige Mövchen ausgestellt. Wieder beginnend mit den Einfarbigem Mövchen (**African Owl**) in Weiß. 8 Tiere in ausgeglichener Qualität. Der Typ stimme überwiegend in Haltung, Standhöhe und mit überraschend kurzer Figur. Schnabeleinbau und Vorkopffülle ließen selten Wünsche offen und auch das Gefieder war ansprechend straff. Etwas mehr Scheitelhöhe und Frontbreite hätten hier und da besser zu Gesicht gestanden. v E und hv Jürgen Schreiber

Überrascht war ich von der Qualität der 12 blauen mit schwarzen Binden. Hier standen im Gegensatz zu Leipzig doch schon ganz andere Kaliber mit prima Kopfpunkten und aufrechter Haltung sowie kurzer breiter Figur und schönem Jabot. Natürlich war das nicht bei allen gegeben und so agab es ein paar Vertreter mit fehlender Scheitelhöhe, etwas aus der Profillinie gehenden Schnäbeln und waagerechter Haltung. Doch insgesamt war die Kollektion deutlich besser als in Leipzig. v GB Hartwig Rogge

Den 4 Tieren in rotfahl wünschte ich ein reinere Schildfarbe und eine etwas stärkere Schulterbreite. In Haltung und Standhöhe zeigten sie sich ansprechend, doch in den Kopfpunkten wäre in Front und Vorkopf mehr Volumen nötig. Das Jabot konnte überzeugen und auch der Schnabelzug gefiel. sg 95 Z Reinhold Wünschirs

Eine top Gruppe waren auch die 4 Blauschimmel. Schön in den Kopfpunkten mit feinem Jabot und Farbverteilung sowie festem Gefieder müssten sie nur teilweise etwas aufrechter stehen und kürzer in der Figur sein. v GB Reinhold Wünschirs

Leider wurden auch in Erfurt bei den Orientalischen Mövchen nur **Blondinetten** gezeigt. Doch dafür endlich wieder mal 6 blaugeschuppte in schöner Qualität. Ein bisschen lang und waagrecht wirkten sie schon zum Teil auf den ersten Blick, die Schuppung hätte reiner und auch etwas gleichmäßiger sowie der Scheitel etwas höher bei manchem Tier sein können, doch im Schnabeleinbau und der Frontbreite gab es kaum Abstriche, die Jabots waren durchweg in Ordnung.

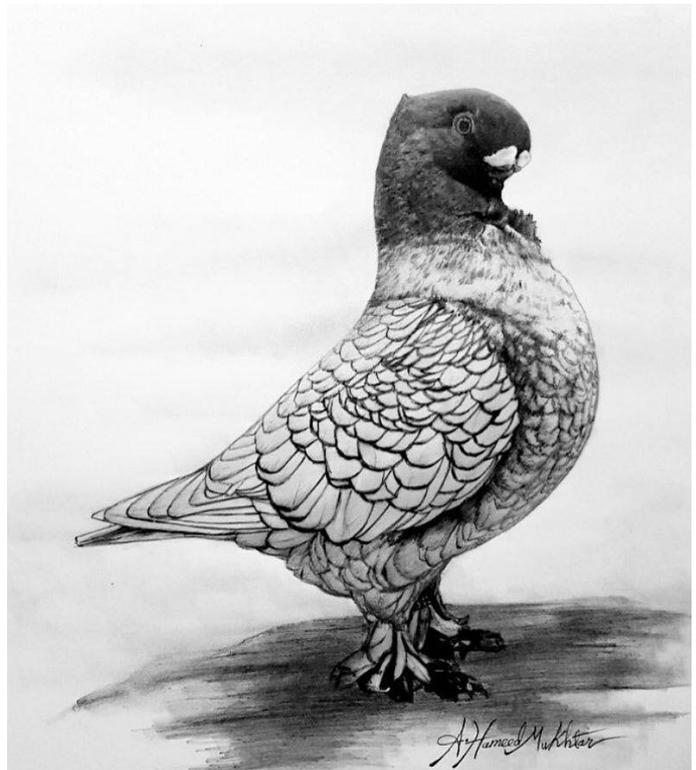
Ein prima 1,0, bei dem alles stimmte, von Jürgen Grimm erhielt zurecht v WB.

Den Abschluss bildeten jeweils zwei rot- und gelbgesäumte, welche an die Qualität der Vorgänger nicht heranreichten. Zur recht langen und waagrecht gehaltene Figur kam hier noch eine recht tiefe Standhöhe hinzu. Die roten konnten auch in den Köpfen nicht überzeugen, etwas schmal in der Frontbreite mit dem Wunsch nach mehr Vorkopffülle, verlief die Profillinie wenigstens einigermaßen gleichmäßig. Das Jabot bei beiden Farbschlägen war so in Ordnung. Die gelben waren in den Kopfpunkten etwas besser als die roten. So konnte hier mehr Frontbreite und Vorkopffülle bescheinigt werden, doch die Scheitelhöhe sollte höher sein. sg 94 Z Jürgen Schreiber

Ich freue mich auf ein Wiedersehen und gute Beteiligung bei den nächsten Events der Kurzschnäbligen Mövchen. Vor allem zur **Internationalen EMC-Schau der Kurzschnäbligen Mövchentauben vom 02.11. bis 04.11.2018 in Aschersleben!**

Bis dahin viele Grüße und Gute Zucht!

Stepan Haftendorn



Wieder richten in Muscat und Kuwait City

Von Teheran bin ich Anfang dieses Jahres wieder nach Oman geflogen um die jungen Kurzschnäbler zu begutachten. Dieses Mal durfte ich das per Karte machen und nur einige ältere Tieren auf die amerikanische Weise richten. Karten geben die Gelegenheit mehrere Punkte pro Tier aufzuführen, welche Stärken und welche Schwächen es gibt.

Ich begann mit den jungen Satinetten, die in der Golfregion auf einem höheren Niveau gezüchtet werden. Im Allgemeinen waren es gute Tiere mit 93 bis 96 Punkten. Wünsche gab es bezüglich intensivere Farbe, schärferer Säumung, klarer Spiegel, zu viele oder zu wenige weiße Schwingen und den weißen Binden. Bei den Köpfen dieser Jungtiere waren die Wünsche meist nur etwas mehr Fülle und Breite im Vorderkopf. Andere Anforderungen waren eine höhere sitzende Kappe (ein Manko das man wieder etwas mehr sieht), ein reicheres Jabot und (natürlich) Schnabelpunkte. Wünsche gab es auch noch in Bezug auf Gesundheit und Kondition. Auch im Oman werden Tiere zu oft aus dem Schlag herausgerissen, ohne sie zu putzen und ohne Schnabelpflege. Eine schöne Silverette wurde das beste Tier meines Richtens, das Tier war komplett fertig und 97 Punkte völlig wert. Eine braune Satinette wurde zweite. Bei den jungen

Blondinetten ging der erste Preis an eine Schwargesäumte. Dieses relativ helle Tier könnte noch ein bisschen stärker in der Stirn sein, aber das wird mit dem Altern noch kommen. In diesem Moment erhielt das Tier 96 Punkte. Der Reserve-



auch im Golftgebiet oft der Fehler der Größe gemacht und viele finden je grösser desto besser. Später sprach ich mit Leuten die ihren eigenen großen Braungesäumten besser fanden.

sieger war ein sehr schöner Rotgesäumter, ebenfalls mit 96 Punkten. Ein etwas kleineres Tier und noch nicht ganz fertig, aber sicherlich für einen Roten ein Spitzentier mit einer schönen klaren Säumung. Bei den Orientalen wird

Gewöhnt an das "Gewinner-nimmt-alles" -System der amerikanischen Richtung, konnte 95 Punkte nicht an sie appellieren.

Unter den jungen Schwarzgesäumten gab es noch einen schönen dunklen Täuber, der aber so aggressiv war, dass es unmöglich war ihn zu beurteilen. Auch einige der älteren Bluetten, die ich später besprochen habe, hatten das gleiche Problem.

Bei den Afrikanischen Mövchen gab es auch viele schöne Tiere, vor allem in Figur: klein, breit in der Brust mit schönen runden und gefüllten Köpfen. Dies wurde dann mit einer allgemein guten Farbe in Schwarz, Rot und Gelb kombiniert. Eine Schwäche im Golf ist offensichtlich der Schnabeleinbau und die fehlenden Substanz in den Schnäbeln. Letztendlich ein Gewinner in der roten Farbe mit 96 Punkten. Das Tier hatte einen schönen Stand, Figur und Farbe, aber der Schnabel müsste besser konditioniert werden, dann wären es 97 Punkte gewesen. Ein schwarzes Tier wurde mit 95 Punkten zweiter. Ich musste auch noch ein paar Tiere disqualifizieren auf Grund von Kreuzschnäbeln und schlechter Rückenabdeckungen.



Zum Ende bekam ich noch zehn junge Turbits zu richten. Diese waren vor dem letzten Jahr noch nicht in Oman, aber die Turbits die es dort jetzt gibt sind aus guter Abstammung, von Dänemark. Der Gewinner war ein Blauer mit einem feinen langen und vollen Kopf und mit Körpervolumen. Er hatte farbige Federn im Nacken, was mit etwas Konditionierung gut gemacht war, aber ein sehr schöner Vogel mit 96 Punkten.

Auf amerikanische Weise durfte ich dann die beste alte Satinette heraussuchen. Ein Brünnettentäuber aus den Emiraten war der Beste. Wirklich so ein Vogel, der seine

Qualitäten selbst kennt:



strahlender, schöner Körper und Stand, ausgezeichneter Kopf und Schnabel. Ein guter Brauner und ein sehr schöner Schwarzgesäumter, der auf dem Schild überzeichnet war, wurde zweiter und

dritter.

Wieder richten in Muscat und Kuwait City



Alles zusammen wieder eine schöne Show mit den Omanischen Freunden, es ist immer ein Fest dort zu sein. Ich genoss auch die anderen Tiere, einschließlich Kröpfer-Rassen, um die sich unter anderem

deutsche Kollegen kümmerten. Leider musste ich wegen der Arbeit früher nach Teheran zurückkehren. Am Ende steckte ich wegen Schnee in Teheran, für ein paar Tage in Dubai fest. Das ist auch im Nahen Osten möglich...



Dann einen Monat später ging ich nach Kuwait, um die Satinetten und Blondinetten dort zu richten. Ich bekam Unterstützung von Abdullah Al-ateej, einem jungen Richter und guten Züchter von, unter anderem, gelben Blondinetten. Während der Richtung kamen viele Fragen vom Publikum, vor allem bezüglich der gefundenen Fehler. Man kann sehen, dass es in Kuwait



immer noch viele Tiere gibt, wo man sich auf die Größe und 'power' konzentriert und weniger auf das Ganze eines Tieres. Sachen wie Rückenabdeckung, Höhe der Kappe und weiße Binden scheinen weniger ernst genommen zu werden. Dies zeigte sich auch aufgrund der Beobachtung einer Anzahl von schiefen Brustknochen und Disqualifikation der Tiere, die dies hatten. "Aber man findet das hier nicht wichtig", wurde mir später gesagt. Darauf habe ich geantwortet, dass dies nicht nur wichtig ist weil es sich um ein physisches / gesundheitliches



Problem handelt. Sondern auch das wenn man ein europäischer Richter fragt, es logisch ist, dass er dies gemäß den europäischen Standards tut und das schließt physische Aspekte ein.

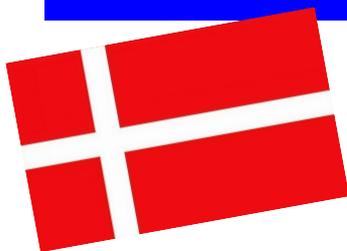
Bei den Blondinetten war ein Brauner der Beste und bei den Satinetten wählte ich eine wunderschöne Blüette. Es sind immer Abenteuer, die Reisen in den Golf und ich kann es jedem empfehlen. Der Level steigt schnell an



und viele Tiere denen ich begegnet bin, wollte ich so mit nach Hause nehmen. Ich freue mich schon auf den nächsten Besuch. Danke an Saif und Abdullah für die Freundschaft, Unterstützung und Übersetzungen!

Taco Westerhuis, Teheran





Es war wieder schön auf der Dänischen Nationalausstellung zu Gast zu sein und Mövchen zu richten. Leider konnte man nicht ganz so viele Tauben bewundern

wie üblich. Das liegt sicherlich zum großen Teil an der Jungtaubenkrankheit, die auch in Dänemark zu hohen Verlusten geführt hat.

Die dann folgenden kurzschnäbligen Mövchen verkörperten einen auch international sehr hohen Standard. Hier konnte ich beim Richten auch andere Maßstäbe ansetzen als bei den Mittelschnäblern. Die drei weißen AO zeigten gute Köpfe. Leider war die Federkondition nicht sehr gut, was die Noten drückte. Einen super Kopf (vielleicht den besten aller AO) hatte ein Täuber mit 95 P (Poul Erik Helweg), der aber sehr jung und nicht gut in Kondition war. Die 3 Schwarzen gefielen mit ihrer schön abfallenden Körperhaltung, orangen Augen und Schnäbeln mit prima Einbau und Substanz. Unter ihnen ragte ein Alttäuber heraus, der keine Wünsche offen ließ. Dieser bekannte Vogel hat international in letzter Zeit alles gewonnen und erhielt wieder 97 P (Hans Ove Christiansen). Der Jungtäuber war im Oberkopf leider etwas flach. Die 6 roten AO waren schön kurz in der Hinterpartie, hatten aber mit einer etwas waagerechten Körperhaltung, schlecht abgedecktem Rücken und nicht korrektem Schnabeleinbau zu kämpfen. An die Körperfarbe sollte man keine sehr hohen Ansprüche stellen. Die mit 95 P herausgestellten Tiere waren 0,1 jung (Frede Kristensen) und 1,0 alt (Hans Ove Christiansen). Auch unter den 4 Gelben be-



fund sich eine alte Bekannte mit 97 P von Hans Ove, die im Moment nicht zu toppen ist. Da mussten die anderen von nicht schlechter Qualität zurückstehen.

1,0 J Weiss African Owl 95 pt. Poul Erik Helweg

An Blondinetten hatte ich Gesäumte schwarz (2), braun (3), rot (3) und gelb (5) zu richten. Wie ich jetzt aus dem Katalog sehen kann stellte sie alle Anders Christiansen. Die Qualität war schon beeindruckend. Mit Abstand am besten gefiel mir die schwarzgesäumte Jungtäubin. Eine solch typvolle Blondinette habe ich seit vielen Jahren nicht mehr gestehen. Sie hatte eine ideal aufgerichtete Körperhaltung, eine extreme Kürze in der Hinterpartie und eine enorm breite Brust. Dazu kamen noch eine tief-schwarze Grundfarbe und eine exakt scharfe Säumung. Auch passte der Kopf mit einer prima Stirnpartie zu dieser Puppe. Über einen minimalen Wunsch im Schnabel musste man da einfach hinwegsehen, was mir auch mein „Mitrichter“ Jean-Louis Frindel bestätigte. Sie wurde zum Maß der Dinge.

0,1 j Schwarz Blondinette 97 pt. Anders Christiansen

Der schwarzgesäumte Alttäuber mit prima Kopf sollte etwas kürzer in der Hinterpartie sein. Die sonst sehr schönen braun-



gesäumten Weibchen könnten sich etwas mehr aufrichten. Die rot- und gelbgesäumten aus Dänemark weisen immer einen kräftigen, breit angesetzten

Schnabel auf, der gut eingebaut ist. Auch Farbe und Zeichnung sind ok. Allerdings könnten die Vorköpfe etwas länger sein und noch mehr Stirnfülle aufweisen. Speziell bei den Roten wünschte ich mir noch mehr Brustfülle und eine etwas abfallendere Rückenlinie. Hier sind die Gelben besser. Allen voran die tolle Alttäubin, der nur noch eine etwas betontere Stirn zur Höchstnote fehlte.



Die Mävchen in Fredericia 2018

Ich wünsch allen Dänischen Taubenfreunden eine gute Zucht 2018. Der Kampf mit der Jungtaubenkrankheit wird noch nicht vorbei sein. Da muss man sehr schnell reagieren, damit man möglichst wenige Verluste hat.

Rainer Dammers



Während das überlegen ist ein Schnaps im kalten Dänemark immer Willkommen!

Geschätzte Freunde in DK, danke für die Einladung und das Vertrauen.

Die Satinetten (Bluetten) bei den Orientalischen Mävchen geigten sehr schöne Typen, mit kurzen aber auch längeren Körper. Wünsch in Farbe verhierten die „97“ Pkt. Auch müssen die Jabots ausseichend sichtbar sein. Achtung bei den Brünetten (Braun-weisgeschuppt) wo oft die Gesichter etwas spitz zulaufen. Die Warzen soll in die Breite gezogen sein, und nicht hoch oder offen wie ein Schmetter-



ling. Aber trotzdem eine hohe Qualität.

0,1 j Braungeschuppt Satinette 97pt.
Hans Ove Christiansen

Die Turbits zeigten in einigen Farben das gleiche Problem mit V-förmigen Warzen, die seitlich am Gesicht nach hinten verlaufen, und so wirkt die Front spitz. Das entnimmt den Turbit das Merkmal einer breiten, vollen und verschliffenen Stirn/Schnabelpartie, im Profil sowie von oben gesehen. Die Schwierigkeit ist auch, ein etwas ansteigendes Stirnprofil zu erzüchten. Es soll nicht gleich über den Warzen nach hinten ablaufen. Das gilt diesem Mävchen sein „extra plus“, typisch für diese Rasse. Sehr breite und kurze Formen, mit langen Köpfen zeigen, dass der Standard nichts Unmögliches verlangt. Sehr schöne Jungtiere stellen die Sieger.



0,1 a Blau Turbit 97 pt.
Poul Erik Helweg

1,0 j Rotfahl Turbit 97 pt.
Poul Erik Helweg



0,1 a Schwarz Turbit 97 pt.
Poul Erik Helweg

Meine Gratulation für alle, besonders für das Mitmachen.

Jean-Louis Frindel



Hier hat **Volker Gebser** 5 Schwarzgesäumte Blondnetten ausgestellt. Sie war alle Spitzenklasse.

1 x 97 und 4 x 96. Der alte Täuber bekam 97 und bei den Anderen waren es nur Kleinigkeiten als Wünsche, so wie bessere Säurung, besserer



Unterschnabel und bessere Schnabellinie (leider finden wir dieses Problem bei vielen Spitzentieren in Europa).

In Schweden standen auch 30 Schwedische Mövchen (keine kurzschäbeligen). Eine sehr interessante Rasse, die Merkmale sind kurze und aufgerichtete Haltung mit einer sehr breiten Brust.

Hans Ove Christiansen



1-0 jung 96 pt.

1-0 alt 96 pt.



1-0 jung 97 pt.



0-1 jung 96 pt.



1-0 alt 97 pt.



0-1 jung 96 pt.



Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Hans Ove Christiansen

Hans Ove Christiansen wurde 1946 geboren, seit 1982 ist er Mitglied des Europäischen Mövchen Club.

Warum und wie haben Sie mit Rasetauben angefangen?

Ich bin auf einem kleinen Bauernhof auf der Insel Mön geboren und auch dort aufgewachsen. In dem kleinen Dorf wo ich wohnte waren 11 Höfe, ein großes Bauerngut und einige Eigenheime. Das Dorf hatte eine eigene Schmiede, einen Metzger und einen Kaufmann. Fast überall hatte man Tauben. Sie waren fast alle „domestizierte Felsentauben“, doch auf zwei Höfen hatte man richtige Rasetauben, es waren Strasser und Luchstauben. Bei mir zu Hause hatten wir auch domestizierte Felsentauben. Sie waren in kleinen Nistkästen die neben dem Kuhstall gebaut waren. Sie flogen natürlich ganz frei, so dass sie nur einen Nistplatz brauchten. Wenn es Jungvögel in den Nestern gab, wurden sie geschlachtet und die Familie bekam eine schöne gebratene Taube.

In der Schule hörte ich von Mendels Vererbungsgesetzen. Mendel war der erste Wissenschaftler, der die Vererbungsgesetzen beschrieb. Domestizierte Felsentauben wurden gefangen, denn ich stellte mich vor, dass ich bestimmte Tauben zusammensetzen konnte und auf diese Weise Mendels Gesetze in die Tat nachprüfen konnte. Ich durfte ein altes Hühnerhaus für Tauben einrichten. Meine Vorstellungen wurden nie verwirklicht, denn sobald ich die Tauben hinausließ, flogen sie zu ihrem ehemaligen Wohnort. Ich glaubte, dass die Tauben wenn sie einige Zeit eingesperrt gewesen waren, blieben würden.

Im Jahre 1961 lieh ich mir ein Buch über Rasetauben aus der Bibliothek aus. Von diesem Jahr an ging es schnell voran mit dem Interesse und der Kenntnis über die Rasetauben.

In der Nähe, wo wir wohnten, war ein Bauer der eine Unzahl an Rasetauben hatte. Sie waren keine Ausstellungstauben aber Tauben, die man als Rasetauben bezeichnen konnte, wir Jungen fuhrten oft dort hin. Man konnte hier ein Paar Tauben für fünf Kronen kaufen. Wurden sie nach und nach langweilig, konnte man zurückkommen und die Tauben in eine andere Rasse umtauschen. Ich bekam einige schöne weiße Deutsche Doppelkuppige Trommeltaube, die eine wunderbare Veranlagung

zum trommeln hatten.

Meine ersten Ausstellungstauben waren aber Kupfergimpel mit schwarzen Schwingen, die ich 1962 zum ersten Mal ausstellte.



Mein Taubenschlag 1982

Warum wählten Sie Orientalische Mövchen?

Mein erster Besuch auf einer Landesausstellung war 1968, wo ich von orientalischen Mövchen (Satinetten) fasziniert wurde. Ich wusste nur, dass ich sie nicht ohne Ammentauben züchten konnte, also las ich alle Literatur die ich finden konnte.



Handfütterung zusammen mit Anders

Im Jahre 1971 hatte ich meine Ausbildung als Lehrer beendet, ich heiratete und baute schnell einen kleinen Taubenschlag von vier Quadratmeter. 1972 wurde unser Sohn Anders geboren und ich kaufte mein erstes Paar Satinetten. Sie kosteten dasselbe wie der Kinderwagen für Anders, es war ein Opfer für die kleine Familie. Es wurde aber ein Anfang eines Lebens mit Orientalische Mövchen, dieses dauert nun seit 46 Jahren an.

Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Hans Ove Christiansen

In 1975 stellte ich zum ersten Mal aus, hier war Hans Dondera Preisrichter, ich bekam einen guten Kontakt zu Dondera, dieser dauerte bis zu seinem Tode. Er lud mich zu der europäischen Ausstellung in Köln ein, wo ich später viele Male ausstellte, und wo ich eine lange Zeit selbst Preisrichter war. Dondera war 1980 Preisrichter auf den Landesausstellungen, wo ich meine erste Goldmedaille bekam.

1977 wurde ich Vorsitzender vom Dänischen Mövchen Club und 1988 Vorsitzender vom Dänischen Taubenverein, dies war ich bis 2012.

Nun habe ich Orientalische Mövchen auf den „Nationalen“ 42 Jahre lang ausgestellt. 1990 stellte ich zum ersten Mal auf der europäischen Ausstellung für Mövchen in Köln aus. Im Jahre 2000 bekam ich den ersten Grand Champion, später ist es noch vier bis fünf male „passiert“. Ein Höhepunkt war die europäische **Ausstellung Frankreich 2009**, wo Dänemark mit Anders und mir als Repräsentanten, europäischer Meister wurde.



Welche Art von Liebhaber sind Sie und was hat das Hobby ihnen gebracht?

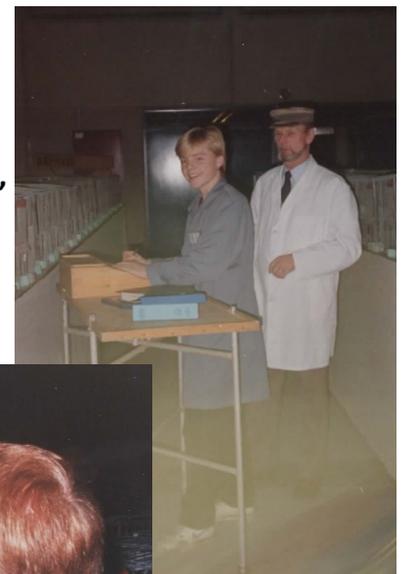
Für mich ist die Arbeit mit der Zucht das interessanteste, da man sich aber mit anderen Gesinnungsfreunden treffen muss, ist Vereinsarbeit notwendig. Deshalb habe ich sehr viel in Lokalvereinen, Spezialvereinen und Landesverbänden gearbeitet, dadurch habe ich Freunde in vielen verschiedenen Ländern gewonnen und es hat mich viel erleben lassen. In den späteren Jahren haben die Wechsellausstellungen für Mövchen mir wieder viele Reiseerlebnisse beschert, denn als Repräsentant Dänemarks in dem europäischen Verein habe ich viele europäische Länder besucht. Ich habe an der Veranstaltung der europäischen Ausstellung für die EE 1985 und 1995 teilgenommen. Dieses Jahr, 2018 wird Dänemark wieder die europäische Ausstellung für die EE abhalten und hier bekomme ich eine große Verantwortung, wenn es um die Tauben geht.

Nun bin ich Pensionär und ich verwende viel Zeit mit den Tauben. Wie alle Mövchenzüchter wissen, muss man in der Brutzeit bei den Tauben sein. Dies bedeutet natürlich, dass ich von März bis August nicht auf große Ferienreisen gehe, das passt mir sehr gut, denn Frühling und Sommer sind schöne Jahreszeiten. Weil es so schwierig ist Mövchen zu züchten, gibt es viele Enttäuschungen, umso größer ist die Freude eines guten Resultats, wenn man Erfolg hat.



Taubenschlag Anders & Hans Ove 2003

Unter Freunden Anders, Dieter Stühlmacher & Rainer Dammers



Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Hans Ove Christiansen



Unter Freunden zusammen zum Europatagung nach Belgien 2005



Unter Freunden im Westfalenkeller
„Haus Düsse“



Mein Taubenschlag 2017



Wie wichtig ist das Hobby für Sie?

Mein Hobby mit den Tauben ist für mich wichtig. Es gibt mir jeden Tag Erlebnisse, worauf man sehr gespannt sein darf, besonders in der Brutzeit, aber auch in der Ausstellungssaison. Hierbei gibt es selbstverständlich sowohl Freuden als auch Enttäuschungen, besonders wenn man uneinig mit den Preisrichtern ist (hier könnte man sich mehr Erfahrung und Einfühlungsvermögen wünschen).

Hans Ove Christiansen



Stimmungsvolle Bilder der Nationalen in Ungarn



Eine Woche Kuwait

Im Januar erhielt ich eine Nachricht vom "Kuwait Frill Club" mit der Bitte am Osterwochenende zu richten. Ich war hierüber jedoch überrascht, da Taco bereits Anfang 2018 dort zum Richten war. Aber es gibt dort 2 verschiedene Mövchenclubs. Nach Rücksprache mit der Heimatfront ging es am Mittwochmorgen, den 28. März, zum Flughafen. Dies ist bereits mein 3. Besuch in die Golfregion und jedes Mal bin ich überrascht über den guten Empfang. Schon auf dem Flughafen warten sie ungeduldig und machen alles möglich um bei den Visa-Papieren und dem Geldwechsel zu helfen.

Als ich im schönen Hotel ankam wurde ich zwei Amerikanern vorgestellt, die nach Kuwait gereist waren um "Englische Modena" zu richten. Diese Herren hatten etwa 140 Tiere zu richten. Ich bekam sogar 300 Mövchen; African Owls, Blondinetten und Satinetten. Die Ausstellung fand außerhalb des Zentrums von Kuwait an einem Ort statt, an dem Pferde gekauft wurden. Eine Arena die in zwei geteilt wurde, eine Hälfte für die Modena und die andere Hälfte für die Mövchen. Im Mittelgang wurden Teppiche verlegt und auf den Tribünen Kissen bereitgestellt, damit die Anwesenden bequem dem Richten folgen konnten. Das Richten dauerte von 11 bis 22 Uhr, mit einer Pause von einer Stunde, in der allen Anwesenden eine warme Mahlzeit angeboten wurde. Bin immer noch überrascht, wie aufmerksam und geduldig diese Leute ein solches Richten verfolgten. Während des Richtens wurde alles gefilmt und sofort auf große Fernseher projiziert, so dass die Anwesenden (noch) besser dem Geschehen folgen konnten.



Ein kleines Mikrofon wird dir angepinnt und du bekommst einen Übersetzer. Letzterer war ein Züchter von „Langvorkopftümmler“, der mit dem Taubenjargon vertraut war. Für Erklärungen, die sie nicht verstanden haben, konnte man sofort Reaktionen vom Publikum erwarten. Ich hatte also eine interessante Interaktion zwischen dem Publikum und mir. Abends gab es noch ein Interview für Kuwait TV, das am nächsten Tag ausgestrahlt wurde. Eine Weile glaubst du, du bist ein „Star“☺.

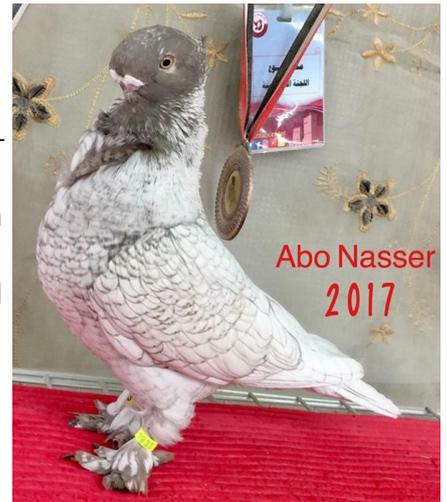
Was mir im Gegensatz zu Oman besonders auffiel, war eine große Anzahl von Tieren mit eigenen Ringen aus der Region. Die Golfregion spart weder Kosten noch Mühen, um die Züchter heranzuführen und Informationen bereitzustellen. Die Sondervereine sprießen wie Pilze aus dem Boden und der Schwerpunkt liegt zunehmend auf qualitativer Zucht. Diese Leute haben jedoch keinen Rijks, de Vries, Dammers oder Christiansen, um die jungen Züchter auf Probleme hinzuweisen und ihnen die gute Zuchtrichtung zu zeigen. Gute Tiere sind zu kaufen, aber Erfahrung nicht! Dieses Problem versuchen sie zu lösen indem sie erfahrene Züchter einladen um ihre Tiere zu beurteilen. Und glaube mir, der Wille zu lernen ist enorm!

Bei den **African Owls** habe ich fast nur Mövchen und Nachwuchs aus den USA gesehen. Kokette Mövchen mit schönen runden Köpfen und ausgezeichneter Frontbreite, aber keine europäischen Spitzentiere. Im Typ sind diese Tiere viel zu niedrig, mit größeren Augenränder und schwachen Schnäbeln. Besonders letzteres störte mich enorm. Die Bedeutung eines starken gesunden Schnabels ist in Europa sehr stark anwesend, aber das ist sicherlich nicht überall auf der Welt der Fall! Wir finden genügend Beweise dafür unter den siegreichen Mövchen außerhalb des EMC. Mich würde interessieren, wie es wäre wenn wir diese besseren Tiere mit den besseren Tieren aus Europa kreuzen könnten. Wenn wir dann Tiere aus diesem Nachwuchs auswählen, wird man früher oder später

Eine Woche Kuwait



Diese Herren jedoch hatten ihre Mövchen für diese Show vorbereitet, nicht verpaart, von Läusen befreit, gewaschen, gefeilt und wenn sie dann noch gesund sind ergibt es eine Show-Kondition!



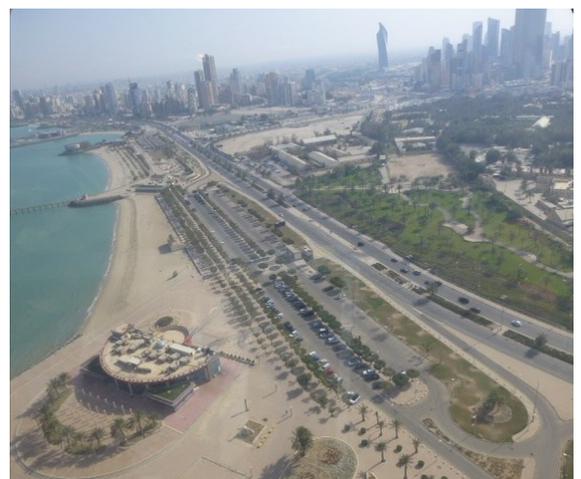
wunderschöne Afrikaner haben müssen. Gewinner wurde ein roter Täufer von **Khalid Almesbah** aus **Kuwait**.

Bei den Orientalischen Mövchen gab es einen Streit zwischen den importierten Tieren aus Kanada und denen aus Europa. Die aus Kanada hatten unglaublich breite und lange Köpfe mit einem langen Schwanz. Im Typ stehen diese Mövchen wie eine Brieftaube, bereit zu fliegen. Während ein richtiges Orientalisches Mövchen schön aufrecht steht, aufrechte Haltung, kurz und rund. Wenn ich die Anwesenden daran erinnere, dass die Standardzeichnung überall auf der Welt gleich ist und dass die Fotos der Siegetiere aus Amerika und Kanada nicht die Tiere sind, die sie massiv importieren, dann sieht man sie nachdenken. Diese Tiere sind sicherlich sehr wertvoll in der Zucht, können aber nicht zu einem Standard erhoben werden. Ein Spitzentier in der Showklasse ist nicht immer ein Spitzentier im Zuchtschlag.

Mein Gewinner bei den **Blondinetten** war eine schöne braungesäumte Täubin von **Abo Nasser** aus **Kuwait** und bei den **Satinetten** ein blaugeschuppeter Täufer von **Abo Ali Aloafi** aus **Saudi-Arabien**. Letzterer wurde auch mein bester der Show. Was mich besonders gefreut hat war die Kondition mit der die beiden Herren diese Tiere brachten. Es ist eine jährliche Diskussion, dass sie ihre Tiere nicht bringen können weil es zu heiß ist, zu feucht usw...



Nach einem etwas anstrengenden Tag folgten ein paar Tage "Sightseeing". Kuwait City ist sehr faszinierend, eine komplett moderne Stadt mit überfüllten Straßen, eine Skyline mit hohen Gebäuden, Promenaden an der Küste und hypermodernen Einkaufszentren. Nicht gerade das Bild, das ein Westler von der Golfregion hat. Die Kuwaits beeindrucken auch gerne mit ihrem Land, Mittagessen auf 125 Metern Höhe mit einer herrlichen Aussicht macht Eindruck auf einen einfachen Taubenzüchter.



Gelbgeschnappte Blondinette mit perfekten Spiegelschwanz



Dann standen die Schlagbesuche auf dem Programm. Die Züchter freuen sich sehr darauf, dass ich ihre Schläge besuche um dann ihre Tiere auszuwählen, was verschwinden kann und wie man die restlichen Mövchen verpaart. Alle Ratschläge sind willkommen und werden fast immer von Züchtereinsteigern gefilmt, damit sie danach diskutieren können und vor allem machen sie das gemeinsam, dis-



Silvertaube von 2017 mit einem unglaublichen breiten vollen Kopf

diskutieren über das Hobby. In diesem Club treffen sich einige Mitglieder täglich oder mindestens einmal in der

Woche, zusammen mit Tee und Süßigkeiten, gibt es eine Diskussion über unsere Mövchen. Sie sind auch besonders gut informiert, wo und wer auf der ganzen Welt, gute Mövchen hat und wo welche zu bekommen sind. Als ich einen Züchter besuchte, sah ich eine Sammlung von Orientalischen Mövchen aus den renommiertesten Schlägen aus Amerika, Kanada und Europa. Aber immer mehr und mehr Züchter interessieren sich für Linienzucht und verpaaren nicht mehr wahllos zwei Mövchen. Wenn sie die Geduld haben noch ein paar Jahre zu lernen, werden wir es in Europa schwer haben, bessere Tiere zu züchten.

Diese Woche Kuwait hat mir ganz gut gefallen, ausgezeichnete Mövchen, super Hotel und ein sehr freundlicher Empfang. Was können wir uns als Taubenzüchter noch mehr wünschen?

Luc Kerkhofs



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag in 2018 vom SV 1894 der Mövchenzüchter

Roggmann Gerhard	85 Jahre
Niemann Richard	80 Jahre
Wünschirs Reinhold	80 Jahre
Stühlmacher Dietrich	80 Jahre
Schneider Friedrich	80 Jahre
Duvell Börje	75 Jahre
Hohenauer Willi	75 Jahre
Tragmann Klaus	70 Jahre
Grützner Klaus	70 Jahre
Seiberth Manfred	70 Jahre
Roggmann Holger	60 Jahre
Escher Peter	60 Jahre
Nernes Hans Petter	60 Jahre
Grießbach Stefan	60 Jahre
Müller Thomas	55 Jahre
Rogge Hartwig	55 Jahre
Voggenberger Walter	55 Jahre
Stavros Gialamidis	50 Jahre
Berger Karl	50 Jahre
Umbreit Holger	45 Jahre
Wurtz Guillaume	40 Jahre

Proost !

Ein Leben mit Mövchen - Ein Porträt der Züchter - Jean-Louis Frindel

Wann ? warum..und wie ?.. bin ich Mövchenzüchter geworden ?

Eines Tages, ich war 11 Jahre alt, sah ich bei einem Schulfreund eine Gruppe Weißer Tauben in einer Voliere. Wie ein Blitz hat es eingeschlagen ! Ich kam nach Hause und versuchte meinen Eltern beizubringen , dass es Tauben sein mussten welche die leere Voliere der Wellensittiche mit neuem Leben besetzen sollten.

Tja, nach einigem Vorzeigen von Taubenbilder aus der damals vorhandenen Literatur war es soweit, dass mein Vater mit mir das Gehege zu einem Taubenhaus nach eigener Vorstellung umbaute.

Nach kritischem Studium der Rasseigenschaften sollten es Mondain sein. Auf einer Kleintierschau im Winter waren wir dann, doch für einen Anfänger seien Mondain zu schwierig zu züchten, sagte der Aussteller. „ Eine leichtere Rasse zu Beginn gibt besseren Erfolg und daher auch Lust dabei zu bleiben..! „

So wurden es Elsterkröpfer..! Dann noch zugleich 2 Täuber und Schluss mit dem Erfolg !

Unterstützung bekam man, oder auch nicht ...damals schon.

Aber ich war stur und nach meinem Beitritt in den Kleintierzucht Verein bekam ich Ratschläge, Bücher , Zeitschriften... Und dann aber kamen eine Dame und ein weiteres Paar Kröpfer dazu und es ging los. Die älteren Züchter in dem Verein schleppten mich aber mit auf Ausstellungen, sogar bis zur EE Schau in Wels. Also bei den Kröpfer allein konnte es nicht bleiben !

Modena kamen hinzu , und so steigerte das Interesse durch einige korrekte Ergebnisse auf Ausstellungen im Umkreis.

Inzwischen war ich 17, in Züchter Wettbewerben tätig und so wurde ich nach der kurzen Frage : ..“ wie wird man eigentlich Richter..? „ ums herum drehen als Preisrichter Anwärter von meinem Vereins Vorsitzenden in die Richter Vereinigung Elsass-Lothringen katapultiert !

Ich kam unter die „Patenschaft“ eines berühmten Taubenzüchters und Richter aus Strasbourg, Eugène Leitz. Er machte mich auf vieles aufmerksam : Rassen, Farben, Verhalten, Zuchtmethoden, ich lernte viele Leute kennen und eine Rasse

imponierte mir : Damascener.

Die musste ich haben. Und so geschah es auch.

Etwas später „musste“ ich von meinem Lehrmeister auch Französische Bagdetten in den Schlag holen : „ein Studium Wert..! „sagte er , an den Rassen im Stall lernt ein guter Richter..“

Aber nicht nur Taubenspass gab es, es musste ein ordentlicher Beruf entschieden werden.

Während des Studiums im Gesundheitsbereich lernt man auch Menschen kennen, und siehe da , meine Freundin hatte auch etwas übrig für Tauben. Zu gleicher Zeit hatte ich die Richter Prüfung für Tauben bestanden, und gemeinsam ging's zur Europaschau in Strasbourg , ich als Richter und sie als Schreiberin.. Damascener gab es da auch , und einen Termin für eine Taubenschau in Deutschland (VDT in Stuttgart) und Züchterbesuch um ordentliche Damascener zu bekommen!

Auf dieser Schau waren sehr viele Tauben, viele Rassen, besondere Rassen, mit langem und kurzem Schnabel, einfarbige und schön gezeichnete, trampelnde Bagdetten und spielende Orientalische Mövchen...!“ Dazu braucht man Ammentauben“, und ich ging etwas weiter, doch meine Gefährtin blieb etwas zurück und spielte mit einer schwarzgesäumten Blondinette.

Lange hat es also nicht gedauert und auf der Internationalen Schau in Metz bekam „sie“ ein Geschenk von den älteren „Vereins Aristokraten“ : ein Paar Satinetten. Die alten Herren dachten sich : „Mitgegangen, mitgefangen..! „



Ein Leben mit Mävchen - Ein Porträt der Züchter - Jean-Louis Frindel



EMC Treffen in Illkirch, das Mävchenbuch von Werner Assmuss, Familie Dammers waren die ersten Gäste an dem Treffen, und alle anderen kamen nach. Zu all den bekannten Namen kamen Gesichter und heute sind leider nicht mehr alle da. Aber viele neue, jüngere kamen und kommen hinzu.

Das schlimmste, was aber passieren konnte, war das Mävchenbuch, der Schriftliche Inhalt für manche Rasse, ein Farbbild dazu, eine Tauben im Schaukäfig, und das Herz fängt an zu trommeln. Heute ist das Wort zum nachteiligen Begriff „Sucht“ geworden, Hauptsymptom: man kommt nicht davon weg !!

Zu den Orientalen mussten die Rundköpfigen African Owls, der Name schon hat ein gewisses „traumhaftes“ an sich. Doch da aus der Ecke kamen die Turbits zum Vorschein.



Kontakt mit Züchter, Besuche, Ankauf, Austausch...so geht es meistens.

Dazu noch die Fotos von Tauben auf den USA Schauen und 1988 ging es zu Dale Jett und zur NYBS nach Louisville.

Taubeneinfuhr wurde organisiert, hatte damals noch gut funktioniert, Kontakt mit Charlie Smith aus Texas und 3 Paare Turbits gingen mit. Dazu Blondinetten für meine Gattin natürlich von Dale Jett, durften nicht fehlen. Satinetten von Frank Serra...

Und ab und zu hat es uns immer wieder dorthin gezogen.

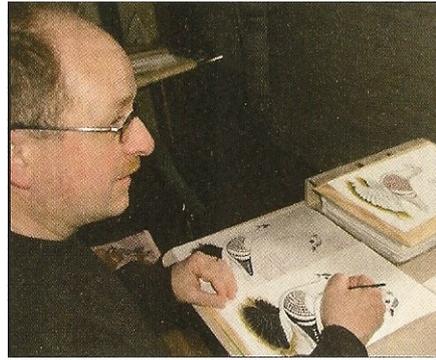


Kurz danach waren wir beim betreffenden Aussteller, einem anderen Monument der regionalen Taubenzucht, der gleich ein großer Freund wurde: Pierre Wechselgaertner. Und so kamen auch gleich anstelle der Bagdetten die Mävchen in Blauschuppt und Bluetten.

Und dann drehte sich das Rad immer weiter: in der Nähe unsers Damascener Freundes, der es heute übrigens immer noch ist (Reiner Fuchs und Madame), lebte Alfred Eisele, und der hatte meine „top 1 Farbe“: Brünetten.

Der Einstieg war gemacht, Berufs Diplom erhalten, geheiratet wurde auch, und der Kreis erweiterte sich.

Ein Leben mit Mävchen - Ein Porträt der Züchter - Jean-Louis Frindel



Der Künstler mit feiner Hand und viel Sachverstand am Standardwerk.



Der VDT-Literaturpreis 2005 - eine freudige Überraschung für Jean-Louis



Einige Champion Titel National und International begeistern, doch das ist nicht alles !

Viele echte Freunde, „Zuchtfreunde“ haben sich entpuppt und sind es geblieben. Ich bin auch glücklich unter diesen die Erinnerungswürdigen Günter Greisel und Hans Dondera zu nennen. Vieles Gemeinsames hatten wir , besonders die Treue am Schönen und Seltenen. Viele andere Freunde gehören, hoffentlich noch lange , zu diesem Freundeskreis.

So haben viele Taubenrassen in meinen Schlägen ihr Zuhause gehabt. Verbands Arbeit in Sache Tauben , national und international (europäisch) haben meine öffentliche Züchterarbeit etwas im Rahmen gehalten, aber weitere Horizonte geöffnet, wie u.a. viele Europa- Nationen, Oman, Süd-Afrika, USA..

Besonders wichtig ist überall die gleiche Begeisterung.

Ganz wertvoll ist die Tatsache, dass unter den Rassen bei mir immer Mävchen den Grundstein bildeten, und seit jener Zeit sind Turbits und Orientalen stets daheim.

Ich danke Euch allen für das Lesen dieses Schreibens, und besonders dafür, dass Ihr es mit mir über diese Zeit ausgehalten habt..!!!

Jean-Louis Frindel

